

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

11

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate W. Helm und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg. Fernspr. Amt Nord 23881—23885, Nachdruck (ab 19 Uhr) 22951. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.30, Abholer 2.00 Mt., Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 18, auswärts 15 Pf., Familienanzeigen u. Stellengelege 8 Pf., Reklame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 75, auswärts 90 Pf. Rabatt acht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 33 1/2 % Zuschlag. Für Erklären der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Platzvorschrift unverstündlich. Erschließungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 285

Freitag den 6. Dezember 1929

40. Jahrgang

Gründung einer Christlich-sozialen Gruppe im Reichstag

Grav Westarp zur Strecke gebracht

Fortschreitender Zerfall der Deutschnationalen - Bisher 14 Abgeordnete ausgetreten

Grav Westarp, der langjährige Führer der deutschnationalen Reichstagsfraktion, hat zu Beginn der Fraktions-sitzung am Mittwochnachmittag den Vorsitz niedergelegt. Westarp will aber in der Fraktion und in der Partei verbleiben.

Als neuer Fraktionsvorsitzender wurde von Eugenbergs der Abgeordnete Oberföhrer bestimmt.

Die ehemaligen deutschnationalen Abgeordneten Hülfers, Hartwig, Behrens, Mumm und Lambach veröffentlichten folgende Erklärung:

„Die der Christlich-sozialen Reichsvereinigung angehörenden Reichstagsabgeordneten schließen sich zu einer Christlich-sozialen Gruppe im Reichstag zusammen. Sie sind bereit, mit den andern aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion ausgeschiedenen Abgeordneten eine fraktionelle Arbeitsgemeinschaft zu bilden. Für die Vertretung ihrer christlich-sozialen Ziele in ihrer parlamentarischen Tätigkeit behalten sie sich volle Bewegungsfreiheit vor.“

Die Ausgetretenen

Aus der Deutschnationalen Partei und Reichstagsfraktion sind ausgeschieden:

Hartwig, Dozent der Evangelisch-Sozialen Schule, evangelischer Arbeiterführer.

Hüller, Arbeitersekretär in Breslau.

Lambach, Walter, Geschäftsführer des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, seit 1920 Mitglied des Reichstags.

Albano, Moris, Dr. ing. h. c., Pulgarischer Generalkonsul, Fabrikant in Formund, Rittmeister a. D.

Sejonne-Jung, Paul, Dr. phil., Geschäftsführer des Vereins Deutscher Zellulosefabrikanten.

Trevisanus, Kapitänleutnant a. D., Direktor der Landwirtschaftskammer für das Land Opper.

Bisher nur aus der Reichstagsfraktion ausgetreten:

Kendell, Walter, Dr. h. c., Reichsminister des Innern a. D., Sohn des Reichskanzlers aus der Bismarckzeit, Amtsgutsbesitzer auf Hohenleubow in der Neumark, Reichspräsident des Obergerichts.

Behrens, Franz, Vorsitzender des Zentralverbandes der Landarbeiter und des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands, Mitglied des Reichstags seit 1907.

Mumm, Reinhard, Major in Hohenburg, Vorsitzender des Evangelischen Reichsausschusses der Deutschnationalen Volkspartei.

Goesch, Otto, Universitätsprofessor in Berlin, Direktor des Seminars für osteuropäische Geschichte.

Lindeiner-Wilbau, Hans Erdmann von, Amtsrichter a. D. in Charlottenburg, 1921 bis 1924 volkswirtschaftlicher Beauftragter des Vorstandes der Deutschnationalen Volkspartei.

Schlange (Schöningen), Hans, Rittergutsbesitzer in Schöningen (Pommern), früher aktiver Offizier.

Der deutschnationale Abgeordnete Koch, der frühere Reichs-verkehrsminister, ist bis jetzt noch nicht aus seiner Fraktion ausgetreten; er sowohl wie der Abgeordnete Mengel (Sachsen) wollen zunächst mit ihren Organisationen Fühlung nehmen.

Weitere Austritte aus der Reichstagsfraktion werden erwartet.

Im Anschluß an den Austritt von deutschnationalen Reichstagsabgeordneten aus Fraktion und Partei haben auch die deutschnationalen Landtagsabgeordneten Altsch und Meher (Germersdorf) dem Vorstand ihrer Fraktion von ihrem Austritt aus der deutschnationalen Landtagsfraktion, Meher (Germersdorf) auch aus der Partei, Mitteilung gemacht.

Aus dem Reichstag sind also bisher zwölf und aus dem Landtag zwei Abgeordnete vor Eugenbergs geflüchtet.

Wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, hat der stellvertretende Vorsitzende des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, der bekannte Industrielle Abraham Fraum in seinen Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei vollzogen.

Kein Tag ohne Krach

Bei einem römischen Kaiser hieß es: Kein Tag ohne ein gutes Werk. Bei den Deutschnationalen wird das Zitat: Nulla dies sine linea überlebt mit: Kein Tag ohne Krach! Krach vom Morgen bis zum Abend. Krach am Montag, Krach am Dienstag, Krach am Mittwoch — Krach den

ganzen Tag! — Am Dienstag ging's im Reichstag schon am frühen Vormittag los. Der sozialpolitische Ausschuss verhandelte den sozialdemokratischen Antrag, am Heiligen Abend die Geschäfte allgemein um fünf Uhr zu schließen. Der deutschnationale Abg. Mumm von der christlich-sozialen Richtung witterte den Abfluß frommer Seelen, wenn seine Fraktion sich nicht für den Antrag der gottverfluchten Margjiten einsetzen würde. Er tat es mit Empfasse und versuchte, die Antragsteller zu überbieten, für die Söllmann und Aushäuser das Wort ergriffen. Kaum hatte Mumm sich gesetzt, da erhob sich der bewährte Sozialpolitiker Rieseberg und erklärte, Mumm habe nur für seine Person gesprochen, die deutschnationale Fraktion sei gegen den frühen Ladenschluß am Vorabend des Weihnachtsfestes. Kräftige Bewegung und große Heiterkeit. Mumm verärbt sich und starrt mit offenem Munde den Oberkollegen an, der als getreuer Eugenberger besser wissen muß, was die Fraktion will und tun wird, als der christlich-soziale Muder, der der innern Rebellion gegen den Diktator verdächtig ist.

(In Klammern sei bemerkt, daß bei dieser Gelegenheit der Abg. Borrmann von der Wirtschaftspartei die Neuerung tat, die weiblichen Angehörigen ihren Baroneien, die nicht arbeiten wollen, im Gegensatz zu den Hausfrauen, die arbeiten müssen. Gegen diese Neuerung hat Rieseberg nicht den Protest seiner Fraktion erhoben.)

Zu gleicher Zeit mit dem Krach zwischen Rieseberg und Mumm tobte gegenüber dem Reichstagsgebäude im „Nationalen Klub“ der Krach zwischen dem deutschnationalen Parteivorstand und den vier Rebellen Trevisanus, Lambach, Hülfers und Hartwig. Diese vier Aufständigen sollen hinausbefördert werden. Im weitem Bogen, befahl Eugenbergs.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion versammelte sich in ihrem Zimmer um 11 Uhr vormittags. Um 2 Uhr lag sie noch auf ihren Stühlen in schwebender Pein. Der Sinaismurk ging drüben auf der andern Seite der Straße nicht so schnell vor sich, wie der „große Schweiger“ es befohlen hat. Die mit dem Ausschluß bedrohten drei Gewerkschaftsvertreter wehrten sich. Sie hielten lange Reden. Die Fraktion ging um zwei auseinander, nachdem sie beschlossen, daß sie sich um sechs wieder versammeln will.

Inzwischen geht drüben das Scherengericht unter Eugenbergs Vorsitz weiter, und um drei beginnt das Ple-num in seine Arbeit. Aber die eigentlichen Verhandlungen finden in der Wandelhalle und in den Jokers statt. Tagesordnung: die deutschnationalen Krachs. Es wird bekannt, daß die Nazis ihrem Beschützer und Förderer Eugenbergs in Ultimatum gestellt haben: entweder er weist seine Wfa an, den „ekelhaften alljüdischen“ Film „Die Razzjänger“ binnen drei Tagen vom Programm zu streichen oder aber die Hafenkreuzler werden in ganz Deutschland die

Wfa boykottieren. Krach nicht nur zwischen den Deutschnationalen, sondern mit ihnen obendrein. Undank ist der Hafenkreuzler Lohn, heißt Alfred auf seinem Diktatorstuhl. Aber heute kann er sich noch nicht um seine geliebten politischen Schützlinge bekümmern. Es geht ihm heute um mehr. Er will Westarp verdrängen, den junkerlichen Mittler, der da wagt, mit den Rebellen gütlich zu verhandeln. Er soll von seinem Posten als Vorsitzender der Fraktion entfernt werden. Die einen sollen aus der Partei, der andre von seinem Sessel fliegen.

Alles stürmt in die Halle als dort bekannt wird, daß der deutschnationale Parteivorstand den Ausschluß der vier Sünder beschlossen hat.

Das Resultat liegt also endlich vor. Die Fraktion Westarp tritt zu Beginn der letzten Sitzung, die der Graf leitet. Es raunt und türstelt im Hause: in der Nacht werden 34 Mitglieder sich von Eugenbergs trennen und eine eigne Gruppe im Parlament bilden. Die 24 Rebellen des Zuchthausparagrafen hätten weitem Zuzug erhalten.

Am Mittwochvormittag wird bekannt, daß die Sitzung aufgefliegen ist. Die vier Rebellen haben ihr Mitgliedsbuch dem „großen Schweiger“ vor die Füße geworfen. Sondertagungen der Opposition noch in der Nacht. Sondertagungen in allen Ecken und Winkeln am Mittwoch.

Der Krach geht weiter! Bis Mittwoch mittag sind zwölf Reichstagsabgeordnete aus Eugenbergs Lager getrieben. Sechs davon haben zunächst nur die Fraktion verlassen: sie wollen noch einmal als Mitglieder vor die Partei ihres Wahlkreises treten.

Fraktions-sitzung am Nachmittag. Graf Westarp gibt den Kampf auf. Er legt den Vorsitz nieder. Eugenbergs leht an die Stelle den Großbäcker Oberföhrer aus Kiel. Westarp will in Fraktion und Partei bleiben.

In ganz besonders heftigen zittert Martin Schiele. Er steht zwischen Kamerad Feldte mit seiner Drohung, einen eignen Laden aufzumachen, und den Folgen des Ausschlusses der Gewerkschaftsvertreter, die die zwei Millionen Stimmen der „Kleinen“ hinter sich haben. Schiele weiß, was dieser Verlust bedeutet und wie hoch der Land-bund die Kosten des Ausschlusses bezahlen muß. Er hat daher nach dem Reichertovf gegriffen und will leimen, leimen, leimen. Darum nimmt er an den Sonderbesprechungen der Opposition teil. Indessen, Eugenbergs will spalten, spalten, spalten. Alfred ist mächtiger als Martin. Er wird schon sein Ziel erreichen. Für ihn gilt die Devise: Kein Tag ohne Krach. Und am Ende der Krachs die Trennung.

Am Mittwoch noch wird die Trennung vollzogen: Lambach und vier Genossen schließen sich zu einer Christlich-Sozialen Gruppe zusammen. Die andern werden sich anschließen, und wenn es auch nicht gleich 34 sind — auf Fraktionsstärke (15 Mann) darf die neue Gruppe hoffen. Es hat in deutschen Landen noch keinen „Führer“ gegeben, der in so kurzer Zeit so gründlich seine Partei zerklagen hat. Er kann wenigstens etwas, der „große Schweiger“: den Elefanten vieler Porzellanladen der Monarchisten.

Heil Eugenbergs! —

Das neue Republik-Schutzgesetz

Kadauzenen im Reichstag

Die Mostowitzer als Schutztruppe Eugenbergs

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben: Als an einem der letzten Sonntage dieses Jahres das alte Republik-Schutzgesetz durch die Schuld der Wirtschaftspartei — ihre 23 Stimmen waren erforderlich für die qualifizierte Mehrheit von zwei Dritteln — abgelehnt wurde, er-

hob sich ein Indianergeheul im Saale des Reichstags. Die Monarchisten gebärdeten sich wie wild. Sie schwankten die Arme, sie jubelten, sie brüllten, sie schrien wie besessenen. Sie sahen den Sturz der Republik in nächster Nähe. Sie jubelten darüber, daß sie unbegrenzte Schimpfreiheit bekommen hatten. Mit Kraftworten, mit Verleumdungen



Seemig, Hülfers, v. Stabeiner-Wilbau, Goesch, Münnz, v. Reubell, Schiele, Schlange-Schöningen, Sejonne-Jung, Behrens.

Auschießlichkeit für früheren Weihnachtsabend

5-Uhr-Ladenschluß mit Ausnahmen

Lebens- und Genussmittel bis 6 Uhr

Der 5-Uhr-Ladenschluß am Weihnachtshelligabend ist im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags am Mittwoch angenommen worden. Ausgenommen sind die Verkaufsstellen, die vorwiegend oder ausschließlich Lebens- und Genussmittel sowie Tabakwaren handeln. Für sie ist die Schlußstunde auf 6 Uhr festgesetzt. Auch der Handel mit Weihnachtsschmuck fällt unter die Ausnahme. Der sozialdemokratische Antrag auf allgemeinen Ladenschluß um 5 Uhr wurde von allen bürgerlichen Parteien abgelehnt. Die kurze Ausschusssitzung zeigte die deutschnationalen Vertreter in einer wahrhaft beschämenden Rolle. Der deutschnationale Abgeordnete G o d erklärte, er sei nur dann für den 5-Uhr-Ladenschluß am Weihnachtshelligabend, wenn das Gesetz am 1. Januar verkündet werde, also 8 Tage nach Weihnachten. Der deutschnationale Abgeordnete W u m m, der sich dem

Ausschuss als Hauptvorkämpfer für den 5-Uhr-Ladenschluß vorgestellt hatte, erschien erst, nachdem der sozialdemokratische Abgeordnete S o l l m a n n auf sein Fehlen aufmerksam gemacht hatte. Bei der Abstimmung blieb ihm nichts anderes übrig, als gemeinsam mit der Sozialdemokratie gegen seine eigene Fraktion zu stimmen.

Die Sozialdemokratie erklärte sich, nachdem ihre Forderung auf allgemeinen Ladenschluß abgelehnt war, damit einverstanden, daß die als Ausnahmen vorgesehenen Geschäfte bis 6 Uhr offenhalten dürfen. Zentrum, Bayerische Volkspartei, Deutschnationale, Wirtschaftspartei und der Demokrat V ä l l stimmten für den 7-Uhr-Ladenschluß der Ausnahme Geschäfte.

Der allergrößte Teil der Geschäfte fällt unter den 5-Uhr-Ladenschluß. Für die übrigen Geschäfte ist dank des Eingreifens der Sozialdemokratie wenigstens 1 Stunde früherer Ladenschluß erzielt.

Raiffeisen-Direktoren vor dem Ausschuss

Der Heberbrückungskredit der Preußentasse - Geheimrat Dietrichs verlorene Wertpapiere

Der Raiffeisen-Ausschuss des Preussischen Landtags vernahm am Mittwoch die ehemaligen Direktoren der Raiffeisenbank Wiglow und Freiherr von Braun darüber, ob nach den schweren Verlusten, die die neue Direktion (Wiglow und von Braun) von ihrer Vorgängerin hatte übernehmen müssen, noch die Möglichkeit bestand, den Betrieb der Raiffeisenbank gewinnbringend fortzuführen; insbesondere erstredete sich die Untersuchung darauf, ob die Bank in der Lage war, den Heberbrückungskredit in Höhe von 40 Millionen Mark, mit dem die Preußentasse einspringen mußte, nach und nach abzudecken. Die Zeugen gaben zu, daß die Abdeckung zum mindesten ein Menschenalter erfordert haben würden.

Der jetzige Präsident der Preußentasse Dr. K e p p e r und Direktor S i e d e r s e e n wiesen nach, daß die Gewinne, die die Raiffeisenbank errechnete, nur Scheingewinne gewesen seien und daß sie in Wirklichkeit aus besonderen Verwertungen stammten, die die Preußentasse der Raiffeisenbank bei der Heberbrückung ufm. gewährte. Die Rückzahlung des Heberbrückungskredits hätte also nur mit Geldern erfolgen können, die die Preußentasse der Raiffeisenbank sozusagen schenkte. Die Preußentasse hätte also nicht Geld der Raiffeisenbank, sondern lediglich ihr eigenes Geld zuzuführen.

Im übrigen leuchtete die Vernehmung der Zeugen weiter in die unehrenhafte Geschäftsführung der Raiffeisenbank. Der ehemalige Professor der Raiffeisenbank Dr. L a n g e mußte zugeben, daß er das berühmte Schmuckstück des Prinzen Alzess, das Juwelen im Werte von 750 000 Mark ent-

halten sollte, während der Inhaft in Wirklichkeit nur 15 000 Mark wert war, nicht durch Sachverständige habe abschätzen lassen.

Eine Angelegenheit für sich sind die dunkeln Spekulationen des Geheimrats Dietrich, der in der kritischen Zeit Präsident der Raiffeisenbank war. Der Berichterstatter des Ausschusses, K u t t n e r, gab am Mittwoch darüber folgende Darstellung: Dietrich will rumänische Schakanweisungen am Tage der Ermordung Mathemais, also am 24. Juli 1922, persönlich in Empfang genommen und dann in einem Majerjalon in der Friedrichstraße verloren haben. Nach dem Tode hat Dietrich aber den Empfang der Stücke bereits am 14. Juli, also 10 Tage früher, quittiert. Er muß also die Wertpapiere, etwa 100 000 Goldmark, 10 Tage lang in seiner Tasche behalten haben. Geheimrat Dietrich hat sich auch um die verlorenen Stücke wochenlang nicht gekümmert. Die mit dem Geschäft beauftragte Bank ließ eine Verlustanzeige erst am 21. Juli an die rumänische Gesandtschaft in Paris abgehen. Die Bank hat allerdings dem Geheimrat Vorschläge gemacht, nach dem Verlust durch Zäulenplafate, Auslieferung einer Belohnung usw. zu recherchieren. Darauf hat der Geheimrat aber überhaupt nicht geantwortet. Erst im Oktober erfuhr er die Bank, in Rumänien ein Aufgebotsverfahren durchzuführen. Dafür wollte er aber seinen Namen nicht hergeben. Besonders interessant ist auch, daß die von Dietrich verlorene Anleihe für einen Dieb oder einen Finder überhaupt keinen Wert hatte.

Der Ausschuss beschloß, Dietrich wegen dieser merkwürdigen Affäre nochmals zu vernehmen.

Oberbürgermeister Böß vernommen

Im Klarets-Ausschuss des Preussischen Landtags befragte Abg. L e i n e r t (Soz.) am Beginn der Sitzung, sofort gehört zu werden. Die Rechtsparthei widersprach. Abg. L e i n e r t (Soz.) erklärte, im Rememorandum-Ausschuss habe man verschiedene Abgeordnete mit aller Gewalt nicht an den Zeugenstand heranziehen können; man solle es begünstigen, wenn ein Abgeordneter die erste Gelegenheit benütze, um auszusagen. Die Vernehmung wird befristet.

Abg. L e i n e r t jagt aus, die Befundung des Direktors Novarra in der Dienstag-Sitzung des Ausschusses, daß er für die Stadt Hannover bei der R.W. gekauft hätte und diesem Direktor Generalmajor Raas und andre Herren vom Vaterlandsbund zugeführt hätte, sei von A bis Z erfunden. Er kenne überhaupt Novarra nicht. Novarras Befundung sei auch lächerlich unmöglich. Denn wenn er für Hannover mit Berlin verhandelt hätte, hätte er natürlich mit Wermuth oder Böß gesprochen und nicht mit Novarra.

Es folgt die Vernehmung des Verkehrsleiters Prolat. Er jagt u. a. aus: Ich habe niemals in irgendeinem Ausschuss oder irgendeiner Kommission gefesselt, die mit Klarets-Geschäften irgendeinmal zu tun gehabt hat.

Der Untersuchungsrichter, Oberregierungsrat T a w o s t i, hat mit vorgehalten, ich hätte zu Obermagistratsrat Brandis gesagt: Die Klarets seien wichtige Güter des Reichsbankers. Das ist un wahr. Ich habe 23 Jahre mitten in den freien Gewerkschaften und in der Sozialdemokratischen Partei. Wer kann mir als einem erfahrenen Politiker den Wahn zutrauen, ausgeredet Herrn Brandis solche Schandnisse zu machen, der unermüdet auftrifft, wo er den Republikanern in der Stadtverwaltung ein Bein stellen kann.

Prolat erklärt ferner, daß er keine Abnung von einer Revision des Kontos Klarets hatte und erst am 23. September dieses Jahres zufällig davon höre, daß die Klarets einen 10-Millionen-Kredit bei der Stadtbank hätten.

Nach einigen Fragen des deutschnationalen Abg. B ö r n e d e an den Direktor Prolat über die Beziehungen der Raiffeisen-Gesellschaft zu den Klarets, die dieser als einwandfrei aufgezeigt, stellte der Vorsitzende Schwent (Soz.) unter großer Bewegung fest, daß keine weiteren Fragen an den Zeugen gestellt werden, und Prolat damit entlassen ist.

Es wird dann Oberbürgermeister Dr. Böß vernommen, der eine Heberbrückung über die Einzahlung der R.W. gibt. Es sei ihm völlig unverständlich, wie Seume und besonders Magistratsmitglieder die Klarets-Verträge hinter dem Rücken des Magistrats hätten abschließen können. Er habe entgegen der Aussage des Obermagistratsrat Schallbach davon keine Ahnung gehabt. Ihm hätte er sofort auf Grund der Zeitordnung eingegriffen. Auch mit dem 500 000-Mark-Verleihen an die Klarets sei er persönlich nicht befaßt worden, er hätte form die Stadtkorrespondenz-Versammlung mit befristet lassen.

Von den Krediten der Klarets bei der Stadtbank habe er keine Ahnung gehabt. Im Jahre 1923 habe Handelsminister Dr. Schreiber ihn gebeten, auf die Anrechnung der Stadtbank aufzutreten. Er habe zusammen mit dem Kammerer Harding eine genaue Kontrolle beantragt. Böß legt die entsprechenden Aktennotizen und Verhältnisse vor. Mit Entsetzen habe er jetzt erfahren, daß seit dem Amtsantritt des neuen Kammerers die angeordneten Kreditüberprüfungen nicht mehr eingeleitet worden seien.

Die Vernehmung des Oberbürgermeisters wird am Donnerstag fortgesetzt. — Am Freitag soll Obermagistratsrat Brandis in Gegenwart von Prolat vernommen werden.

Noch eine Hugenberg-Schlappe

Berlin, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem Geheimrat Hugenberg in der letzten Zeit mit recht unangenehmen Heberbrückungen bei der Einzahlung für Handel und Gewerbe aufwarten mußte, tritt jetzt die ebenfalls zu seinem Finanzbereich gehörende Na-Anzeigengesellschaft mit einer verhältnismäßig beträchtlichen Verlustbilanz hervor.

Das Unternehmen, das schon im Jahre 1923 keine Dividende mehr zahlen konnte, weist in seinem letzten Jahresabschluss einen Verlust von 331 000 Mark auf. Das gesamte Aktienkapital beträgt nur 2 Millionen Mark. Es handelt sich um Gebälk des Hugenberg-Kongerns.

Fraktion der Anti-Hugenberger

Deutschnationale Vereinigung

Die bisher aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion ausgegrenzten zwölf Abgeordneten beabsichtigen, sich nach der „Berliner Börsenzeitung“ unter dem Namen „Deutschnationale Vereinigung“ zu einer neuen Fraktion zusammenzuschließen. Das Blatt gibt gleichzeitig der Erwartung Ausdruck, daß die „notwendige Mehrheit“ durch weitere Austritte, die nur eine Frage von Tagen sind, bald erreicht sein wird.

In dem gleichen Blatt äußert sich der deutschnationale Abgeordnete Schlang (Schonungen) über „die deutschnationale Sezession“. Er schreibt: „Was uns von dem Parteiführer und seinem engem Freundeskreis trennt, das ein mehreres Zusammenarbeiten unbedeutend war, ist die tiefgehende Divergenz der Auffassung über die sachlichen Notwendigkeiten. Ich sage es positiv: wir stehen in Deutschland über kurz oder lang nach menschlichem Ermessen vor der größten Krise, die wir seit der Inflationszeit erlebt haben. Ich sehe uns mitten in einem Kulturkampf abgegraben, in dem es sich nicht handelt um Ansehen, sondern um die religiöse Weltanschauung selbst. Wenn die Götze im Lichte erst verlassen stehen, dann ist es zu spät. In diesem „Zusatz“ wollen wir dereinst nicht schuldig sein.“

Selbstverständlich billigen wir unsern bisherigen politischen Freunden jeden guten Glauben zu, aber wir unterscheiden uns grundlegend darin von ihnen, daß wir die Klut, die ausgeriffen wird, zu den Männern, die neben uns sitzen und denen man auch den nationalen Willen nicht abbrechen darf, für ein schweres Verhängnis halten. Der größte Missetäter, den man für die kommenden Stunden der Gefahr befürchten kann, ist der Wille zur Zusammenfassung aller Kräfte des Bürgertums und der nationalen Arbeiterschaft über allzu enge Parteigrenzen hinweg.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ erklärt: „Die Vielfältigkeit der Gründe, die in den Briefen für die Austrittserklärungen niedergelegt sind, läßt mit einer erschreckenden Deutlichkeit erkennen, wie stark die Auflockerung des inneren Gefüges der Partei bereits fortgeschritten ist.“

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt: „Den ersten Ausritten werden weitere folgen. Auch aus der Preussischen Landtagsfraktion haben sich bereits zwei Abgeordnete der Sezessionsbewegung angeschlossen. Die Gruppe des früheren Reichsernährungsministers Schiele hat ihre abwartende Haltung bis zur Stunde beibehalten. Der Führer jedoch war immer der Meinung zu sein, daß die politischen Niederlagen der Partei sich zu einem baldigen Austritt des Parteivorstandes auswirken würden. Nach der Stimmung des Parteiparates in Land dürfte das aber zunächst eine kaum erfüllbare Hoffnung sein.“

Rußland verbittet sich „Einnächtigungen“

Die Sowjetregierung hat an Großbritannien, Amerika und Frankreich eine Antwort auf die Demarche der drei Regierungen bezüglich des russisch-chinesischen Konflikts gerichtet. Sie bezeichnet in dieser libérauxch formulierten Antwort den von den drei Mächten ausgeführten Druck angeht, der im Gange befindlichen direkten Verhandlungen zwischen Rußland und China als ungerechtfertigt und betont, daß diese Einnächtigungen nicht als ein fremdlicher Akt bezeichnet werden könne. Rußland könne keinen einzelnen Mächten oder Mächtegruppen das Recht zubilligen, sich zum Schlichter des Kellogg-Paktes aufzuwerfen.

Die Noten an die drei Regierungen sind gleichlautend mit Ausnahme der Note an Amerika, die einen Zusatz enthält, in dem Rußland kein Erlaunen darüber ausdrückt, daß „eine Regierung, die sich bisher gemäßigert hat, die diplomatischen Beziehungen zu Rußland aufzunehmen, mit Rat und Schlagen an Rußland“ herantrete.

Diese scharfe Antwort Rußlands, das vor 2 Jahren völlig freiwillig dem Kellogg-Pakt beigetreten ist, kann nur aus dem jetzigen Moskauer Siegestaumel heraus

berstanden werden. Und der Hinweis auf die schon „im Gange befindlichen Verhandlungen“ Rußland-China? Wer ist denn dort Rußlands chinesischer Verhandlungspartner? Die Zentralregierung von Nanking ist es nicht. Es ist nicht einmal sicher, ob die Mukden-Regierung dahinter steht, oder ob nicht gar nur der militärische Befehlshaber ohne Auftrag von Mukden aus sich selbst heraus eigenmächtig verhandelt.

Jedenfalls herrscht über diese Verhandlungen in Ostasien ein dunkel, und Rußland muß schon gestatten, daß Mächte, bei denen sich außerordentlich gefährlicher Zündstoff angesammelt hat, bis zur Klärung dieses Dunkels von ihren Vertragspartnern daran erinnert werden, daß die Lösung aller Konflikte durch friedliche Mittel anzustreben ist.

Wien bleibt Wien

Abbruch der Besetzungsverhandlungen

Wien, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Kompromißverhandlungen über die österreichische Verfassungsreform sind heute nach einer langen Nachtigung endlich zum Abschluß gekommen. Besonders bewegt waren die Verhandlungen über die Frage des Volksbegehrens, eine verfassungsmäßige Institution, die Österreich bisher nicht kannte. Man hat von dem deutschen Vorbild Abstand genommen und will ein Volksbegehren nur soweit zulassen, als es sich um Einspruch gegen bereits vorhandene Gesetze handelt.

In der Frage der Stellung Wiens hat die Sozialdemokratie einen vollkommenen Sieg davongetragen. Die Stellung der Hauptstadt bleibt im wesentlichen die alte. Lediglich ist die Bestimmung getroffen, daß der Oberbürgermeister als Landeshauptmann nicht mehr die höchste Instanz ist. In Streitfällen kann vielmehr an seine Stelle an einen der Bundesminister abberufen werden.

Auch in sonstigen Fragen hat die österreichische Sozialdemokratie ihren Standpunkt behauptet. Die Verträge soll nunmehr am Sonnabend vormittag vom Nationalrat in einer Volkskammer zum Gesetz erhoben werden.

Heberfall auf ein Mädchen bei Wettmann

Der Täter verhaftet

Zu Düsseldorf, 5. Dezember. Kaum hat sich die allgemeine Erregung über die Frauenmorde in Düsseldorf etwas gelegt, als auch schon wieder ein neuer Fall die Gemüter in begriffliche Erregung versetzt. Am Mittwochnachmittag gegen 6 Uhr wurde in den Wäldungen von Ludenberg bei Wettmann ein Mädchen von einem Mörder, den es vorher in einer Wirtshaus in Düsseldorf kennengelernt hatte, überfallen, gewürgt, zu Boden geworfen und vergewaltigt.

Auf die Hilfe des Mädchens eilte ein Förster herbei, dem es jedoch nicht gelang, den Täter zu fassen. Erst die später herbeigerufene Kriminalpolizei konnte nach einigem Suchen den Täter verhaften. Die in Gang befindlichen Vernehmungen haben bisher keinen Zusammenhang mit den früheren Mordtaten ergeben.

Lehner gesteht die Mordtat ein

Leipzig, 5. Dezember. Zu der Mordjache Lehner teilt die Leipziger Kriminalpolizei folgendes mit: Lehner ist in vollem Umfang geständig, den Mord am 27. November verübt zu haben, ebenso den Mordversuch am 21. November an einem Handwerksburschen. Er beschuldigt seine Frau der Mitstiftung. Lehner wurde in das Gefängnis Stralsburg eingeliefert, von wo seine Heberführung nach Regensburg angeordnet wurde. (Siehe kleine Chronik.)

Explosionsunglück in Dortmund

Sieben Arbeiter schwer verletzt

Zu Dortmund, 5. Dezember. Heute vormittag ereignete sich auf dem Thomas-Werk der Vereinigten Stahlwerke, Abteilung Dortmund Union, ein folgenschweres Explosionsunglück.

Als bisher noch unbekannter Ursache explodierte um 11½ Uhr eine Coquille (eiserne Gießform). Durch die umherfliegenden Eisenmassen wurden sieben Arbeiter so schwer verletzt, daß sie sofort dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Drei der Verletzten haben so schwere Brandwunden erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt werden muß.

Neue Hauseinstürze in Frankreich

Zu Paris, 5. Dezember. Die Reihe der Hauseinstürze in Frankreich setzt sich in alarmierender Weise fort. In Saint Sigolène im Departement Haute-Loire stürzte ein Neubau zusammen, gerade, als die Maurer sich an die Arbeit begeben wollten. Zwei Tote und drei schwer Verletzte wurden aus den Trümmern geborgen. Der Unfall wird auf den starken Sturm zurückgeführt, der in der Gegend wütete.

In Lyon stürzte eine Hausmauer ein und begrub einen Arbeiter unter sich, der getötet wurde.

Notizen

Wiedergeburt des belgischen Kabinetts Jaspard. Das neue Kabinet Jaspard, das am Mittwoch zustande gekommen ist, besteht aus den Ministern des bisherigen Kabinetts Jaspard. Es wird am Dienstag mit einer Programmerkklärung vor das Parlament treten.

Zweite Haager Konferenz am 3. Januar. Der Präsident der Haager Konferenz teilte der niederländischen Regierung offiziell mit, daß die zweite Haager Konferenz am 3. Januar im Haag zusammenzutreten werde.

Kunzig Paelli wird Kardinal. Der avoindische Kunzig Paelli wird zum Kardinal ernannt und dem Papst zum Kardinal ernannt werden. Der genaue Termin seines Amtsantritts in Rom steht noch nicht fest.

Neuer Kurs in Litauen. Aus Rom wird gemeldet, daß die unter der früheren Regierung Baldemara verhängte Auflösung der litauischen Sozialdemokratischen Partei von dem Kommander Krossgerich aufgehoben worden ist. Die Aufhebung des Verbots und der Auflösung wird als Beweis dafür betrachtet, daß die neue litauische Regierung befreit ist, mit der Sozialdemokratie von Baldemara radikal aufzuräumen.

Australischer Besuch. Der ehemalige Premierminister von Australien Bruce ist nach Europa abgereist. Er beabsichtigt, den Kontinent zu besuchen, und zwar besonders Deutschland, wo er die wirtschaftlichen Verhältnisse studieren will.

Forman

einfachstes Mittel
gegen Schnupfen
wirkt frappant!

HALT!

Der gute
Weihnachts-
Einkauf nur bei

„Diskret“

Herren-Konfektion

Herren-Ulster

in niedrigen Preislagen
29.- 35.- 42.- 49.- 56.- Mk.

Herren-Ulster

in mittleren und hohen Preislagen
68.- 78.- 85.- 98.- 112.- bis 175.- Mk.

Herren-Paletots

aus Eskimo und Melton, 3reihig
49.- 58.- 66.- 78.- 92.- bis 150.- Mk.

Herren-Rock-Paletots

aus Eskimo und Melton, auf Saffiane
65.- 75.- 88.- 98.- 110.- bis 150.- Mk.

Herren-Sakko-Anzüge

aus guten, tragfähigen Stoffen
29.- 36.- 42.- 49.- 58.- 65.- Mk.

Herren-Sakko-Anzüge

aus guten Kammerstoffstoffen
68.- 82.- 95.- 105.- 110.- 130.- Mk.

Herren-Sport-Anzüge

aus kräftigen Stoffen, mit 1 und 3 Hosens
33.- 38.- 45.- 58.- 68.- 72.- 85.- Mk.

Herren-Winter-Joppen

in schönen Sportformen, gute Qualitäten
16.50 19.75 23.- 27.- 33.- 39.- Mk.

Tanz-Anzüge, Smoking-Anzüge, Frack-Anzüge, Gejrock-Anzüge
Burschen-, Knaben-, Kinder-Ulster, Burschen-, Knaben-, Kinder-Anzüge
Windjacken, Lodenmäntel, Gummimäntel, Arbeiter- und Berufskleidung

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel

aus Stoffen engl. Art, mit Pelz- und Pelzkragen
19.50 24.- 29.- 36.- 45.- 55.- 68.- Mk.

Damen-Mäntel

aus Woll-Örtchen, ganz gefüttert
29.- 34.50 39.- 45.- 58.- 68.- 78.- 92.- Mk.

Damen-Mäntel

aus Velour-Catze und Schmut-Velour, mit großem
Pelzkragen, auch Pelzumschäumen
55.- 68.- 78.- 85.- 95.- 110.- 135.- Mk.

Damen-Mäntel

aus Seal-Fisch und Pelz-Imitation
29.50 34.- 39.- 45.- 49.- 58.- 72.- Mk.

Moderne Wollkleider

aus Popeline, Ripa, Crêpe Cad, Wolleorime
13.50 15.50 17.50 21.- 23.- 25.- 28.- 31.- 35.- Mk.

Nachmittagskleider

aus Velourine, Crêpe Marocain, Crêpe Georgette
21.- 23.- 25.- 27.- 29.- 31.- 33.- 35.- 37.- 39.- Mk.

Tanz- und Gesellschaftskleider

aus Taft, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette,
Mousseline, Nain, entzückende Muster
22.50 25.- 27.50 29.- 31.- 33.- 35.- 37.- 39.- 41.- 43.- 45.- 47.- 49.- 51.- 53.- 55.- 57.- 59.- 61.- 63.- 65.- 67.- 69.- 71.- 73.- 75.- 77.- 79.- 81.- 83.- 85.- 87.- 89.- 91.- 93.- 95.- 97.- 99.- 101.- 103.- 105.- 107.- 109.- 111.- 113.- 115.- 117.- 119.- 121.- 123.- 125.- 127.- 129.- 131.- 133.- 135.- 137.- 139.- 141.- 143.- 145.- 147.- 149.- 151.- 153.- 155.- 157.- 159.- 161.- 163.- 165.- 167.- 169.- 171.- 173.- 175.- 177.- 179.- 181.- 183.- 185.- 187.- 189.- 191.- 193.- 195.- 197.- 199.- 201.- 203.- 205.- 207.- 209.- 211.- 213.- 215.- 217.- 219.- 221.- 223.- 225.- 227.- 229.- 231.- 233.- 235.- 237.- 239.- 241.- 243.- 245.- 247.- 249.- 251.- 253.- 255.- 257.- 259.- 261.- 263.- 265.- 267.- 269.- 271.- 273.- 275.- 277.- 279.- 281.- 283.- 285.- 287.- 289.- 291.- 293.- 295.- 297.- 299.- 301.- 303.- 305.- 307.- 309.- 311.- 313.- 315.- 317.- 319.- 321.- 323.- 325.- 327.- 329.- 331.- 333.- 335.- 337.- 339.- 341.- 343.- 345.- 347.- 349.- 351.- 353.- 355.- 357.- 359.- 361.- 363.- 365.- 367.- 369.- 371.- 373.- 375.- 377.- 379.- 381.- 383.- 385.- 387.- 389.- 391.- 393.- 395.- 397.- 399.- 401.- 403.- 405.- 407.- 409.- 411.- 413.- 415.- 417.- 419.- 421.- 423.- 425.- 427.- 429.- 431.- 433.- 435.- 437.- 439.- 441.- 443.- 445.- 447.- 449.- 451.- 453.- 455.- 457.- 459.- 461.- 463.- 465.- 467.- 469.- 471.- 473.- 475.- 477.- 479.- 481.- 483.- 485.- 487.- 489.- 491.- 493.- 495.- 497.- 499.- 501.- 503.- 505.- 507.- 509.- 511.- 513.- 515.- 517.- 519.- 521.- 523.- 525.- 527.- 529.- 531.- 533.- 535.- 537.- 539.- 541.- 543.- 545.- 547.- 549.- 551.- 553.- 555.- 557.- 559.- 561.- 563.- 565.- 567.- 569.- 571.- 573.- 575.- 577.- 579.- 581.- 583.- 585.- 587.- 589.- 591.- 593.- 595.- 597.- 599.- 601.- 603.- 605.- 607.- 609.- 611.- 613.- 615.- 617.- 619.- 621.- 623.- 625.- 627.- 629.- 631.- 633.- 635.- 637.- 639.- 641.- 643.- 645.- 647.- 649.- 651.- 653.- 655.- 657.- 659.- 661.- 663.- 665.- 667.- 669.- 671.- 673.- 675.- 677.- 679.- 681.- 683.- 685.- 687.- 689.- 691.- 693.- 695.- 697.- 699.- 701.- 703.- 705.- 707.- 709.- 711.- 713.- 715.- 717.- 719.- 721.- 723.- 725.- 727.- 729.- 731.- 733.- 735.- 737.- 739.- 741.- 743.- 745.- 747.- 749.- 751.- 753.- 755.- 757.- 759.- 761.- 763.- 765.- 767.- 769.- 771.- 773.- 775.- 777.- 779.- 781.- 783.- 785.- 787.- 789.- 791.- 793.- 795.- 797.- 799.- 801.- 803.- 805.- 807.- 809.- 811.- 813.- 815.- 817.- 819.- 821.- 823.- 825.- 827.- 829.- 831.- 833.- 835.- 837.- 839.- 841.- 843.- 845.- 847.- 849.- 851.- 853.- 855.- 857.- 859.- 861.- 863.- 865.- 867.- 869.- 871.- 873.- 875.- 877.- 879.- 881.- 883.- 885.- 887.- 889.- 891.- 893.- 895.- 897.- 899.- 901.- 903.- 905.- 907.- 909.- 911.- 913.- 915.- 917.- 919.- 921.- 923.- 925.- 927.- 929.- 931.- 933.- 935.- 937.- 939.- 941.- 943.- 945.- 947.- 949.- 951.- 953.- 955.- 957.- 959.- 961.- 963.- 965.- 967.- 969.- 971.- 973.- 975.- 977.- 979.- 981.- 983.- 985.- 987.- 989.- 991.- 993.- 995.- 997.- 999.- 1001.- 1003.- 1005.- 1007.- 1009.- 1011.- 1013.- 1015.- 1017.- 1019.- 1021.- 1023.- 1025.- 1027.- 1029.- 1031.- 1033.- 1035.- 1037.- 1039.- 1041.- 1043.- 1045.- 1047.- 1049.- 1051.- 1053.- 1055.- 1057.- 1059.- 1061.- 1063.- 1065.- 1067.- 1069.- 1071.- 1073.- 1075.- 1077.- 1079.- 1081.- 1083.- 1085.- 1087.- 1089.- 1091.- 1093.- 1095.- 1097.- 1099.- 1101.- 1103.- 1105.- 1107.- 1109.- 1111.- 1113.- 1115.- 1117.- 1119.- 1121.- 1123.- 1125.- 1127.- 1129.- 1131.- 1133.- 1135.- 1137.- 1139.- 1141.- 1143.- 1145.- 1147.- 1149.- 1151.- 1153.- 1155.- 1157.- 1159.- 1161.- 1163.- 1165.- 1167.- 1169.- 1171.- 1173.- 1175.- 1177.- 1179.- 1181.- 1183.- 1185.- 1187.- 1189.- 1191.- 1193.- 1195.- 1197.- 1199.- 1201.- 1203.- 1205.- 1207.- 1209.- 1211.- 1213.- 1215.- 1217.- 1219.- 1221.- 1223.- 1225.- 1227.- 1229.- 1231.- 1233.- 1235.- 1237.- 1239.- 1241.- 1243.- 1245.- 1247.- 1249.- 1251.- 1253.- 1255.- 1257.- 1259.- 1261.- 1263.- 1265.- 1267.- 1269.- 1271.- 1273.- 1275.- 1277.- 1279.- 1281.- 1283.- 1285.- 1287.- 1289.- 1291.- 1293.- 1295.- 1297.- 1299.- 1301.- 1303.- 1305.- 1307.- 1309.- 1311.- 1313.- 1315.- 1317.- 1319.- 1321.- 1323.- 1325.- 1327.- 1329.- 1331.- 1333.- 1335.- 1337.- 1339.- 1341.- 1343.- 1345.- 1347.- 1349.- 1351.- 1353.- 1355.- 1357.- 1359.- 1361.- 1363.- 1365.- 1367.- 1369.- 1371.- 1373.- 1375.- 1377.- 1379.- 1381.- 1383.- 1385.- 1387.- 1389.- 1391.- 1393.- 1395.- 1397.- 1399.- 1401.- 1403.- 1405.- 1407.- 1409.- 1411.- 1413.- 1415.- 1417.- 1419.- 1421.- 1423.- 1425.- 1427.- 1429.- 1431.- 1433.- 1435.- 1437.- 1439.- 1441.- 1443.- 1445.- 1447.- 1449.- 1451.- 1453.- 1455.- 1457.- 1459.- 1461.- 1463.- 1465.- 1467.- 1469.- 1471.- 1473.- 1475.- 1477.- 1479.- 1481.- 1483.- 1485.- 1487.- 1489.- 1491.- 1493.- 1495.- 1497.- 1499.- 1501.- 1503.- 1505.- 1507.- 1509.- 1511.- 1513.- 1515.- 1517.- 1519.- 1521.- 1523.- 1525.- 1527.- 1529.- 1531.- 1533.- 1535.- 1537.- 1539.- 1541.- 1543.- 1545.- 1547.- 1549.- 1551.- 1553.- 1555.- 1557.- 1559.- 1561.- 1563.- 1565.- 1567.- 1569.- 1571.- 1573.- 1575.- 1577.- 1579.- 1581.- 1583.- 1585.- 1587.- 1589.- 1591.- 1593.- 1595.- 1597.- 1599.- 1601.- 1603.- 1605.- 1607.- 1609.- 1611.- 1613.- 1615.- 1617.- 1619.- 1621.- 1623.- 1625.- 1627.- 1629.- 1631.- 1633.- 1635.- 1637.- 1639.- 1641.- 1643.- 1645.- 1647.- 1649.- 1651.- 1653.- 1655.- 1657.- 1659.- 1661.- 1663.- 1665.- 1667.- 1669.- 1671.- 1673.- 1675.- 1677.- 1679.- 1681.- 1683.- 1685.- 1687.- 1689.- 1691.- 1693.- 1695.- 1697.- 1699.- 1701.- 1703.- 1705.- 1707.- 1709.- 1711.- 1713.- 1715.- 1717.- 1719.- 1721.- 1723.- 1725.- 1727.- 1729.- 1731.- 1733.- 1735.- 1737.- 1739.- 1741.- 1743.- 1745.- 1747.- 1749.- 1751.- 1753.- 1755.- 1757.- 1759.- 1761.- 1763.- 1765.- 1767.- 1769.- 1771.- 1773.- 1775.- 1777.- 1779.- 1781.- 1783.- 1785.- 1787.- 1789.- 1791.- 1793.- 1795.- 1797.- 1799.- 1801.- 1803.- 1805.- 1807.- 1809.- 1811.- 1813.- 1815.- 1817.- 1819.- 1821.- 1823.- 1825.- 1827.- 1829.- 1831.- 1833.- 1835.- 1837.- 1839.- 1841.- 1843.- 1845.- 1847.- 1849.- 1851.- 1853.- 1855.- 1857.- 1859.- 1861.- 1863.- 1865.- 1867.- 1869.- 1871.- 1873.- 1875.- 1877.- 1879.- 1881.- 1883.- 1885.- 1887.- 1889.- 1891.- 1893.- 1895.- 1897.- 1899.- 1901.- 1903.- 1905.- 1907.- 1909.- 1911.- 1913.- 1915.- 1917.- 1919.- 1921.- 1923.- 1925.- 1927.- 1929.- 1931.- 1933.- 1935.- 1937.- 1939.- 1941.- 1943.- 1945.- 1947.- 1949.- 1951.- 1953.- 1955.- 1957.- 1959.- 1961.- 1963.- 1965.- 1967.- 1969.- 1971.- 1973.- 1975.- 1977.- 1979.- 1981.- 1983.- 1985.- 1987.- 1989.- 1991.- 1993.- 1995.- 1997.- 1999.- 2001.- 2003.- 2005.- 2007.- 2009.- 2011.- 2013.- 2015.- 2017.- 2019.- 2021.- 2023.- 2025.- 2027.- 2029.- 2031.- 2033.- 2035.- 2037.- 2039.- 2041.- 2043.- 2045.- 2047.- 2049.- 2051.- 2053.- 2055.- 2057.- 2059.- 2061.- 2063.- 2065.- 2067.- 2069.- 2071.- 2073.- 2075.- 2077.- 2079.- 2081.- 2083.- 2085.- 2087.- 2089.- 2091.- 2093.- 2095.- 2097.- 2099.- 2101.- 2103.- 2105.- 2107.- 2109.- 2111.- 2113.- 2115.- 2117.- 2119.- 2121.- 2123.- 2125.- 2127.- 2129.- 2131.- 2133.- 2135.- 2137.- 2139.- 2141.- 2143.- 2145.- 2147.- 2149.- 2151.- 2153.- 2155.- 2157.- 2159.- 2161.- 2163.- 2165.- 2167.- 2169.- 2171.- 2173.- 2175.- 2177.- 2179.- 2181.- 2183.- 2185.- 2187.- 2189.- 2191.- 2193.- 2195.- 2197.- 2199.- 2201.- 2203.- 2205.- 2207.- 2209.- 2211.- 2213.- 2215.- 2217.- 2219.- 2221.- 2223.- 2225.- 2227.- 2229.- 2231.- 2233.- 2235.- 2237.- 2239.- 2241.- 2243.- 2245.- 2247.- 2249.- 2251.- 2253.- 2255.- 2257.- 2259.- 2261.- 2263.- 2265.- 2267.- 2269.- 2271.- 2273.- 2275.- 2277.- 2279.- 2281.- 2283.- 2285.- 2287.- 2289.- 2291.- 2293.- 2295.- 2297.- 2299.- 2301.- 2303.- 2305.- 2307.- 2309.- 2311.- 2313.- 2315.- 2317.- 2319.- 2321.- 2323.- 2325.- 2327.- 2329.- 2331.- 2333.- 2335.- 2337.- 2339.- 2341.- 2343.- 2345.- 2347.- 2349.- 2351.- 2353.- 2355.- 2357.- 2359.- 2361.- 2363.- 2365.- 2367.- 2369.- 2371.- 2373.- 2375.- 2377.- 2379.- 2381.- 2383.- 2385.- 2387.- 2389.- 2391.- 2393.- 2395.- 2397.- 2399.- 2401.- 2403.- 2405.- 2407.- 2409.- 2411.- 2413.- 2415.- 2417.- 2419.- 2421.- 2423.- 2425.- 2427.- 2429.- 2431.- 2433.- 2435.- 2437.- 2439.- 2441.- 2443.- 2445.- 2447.- 2449.- 2451.- 2453.- 2455.- 2457.- 2459.- 2461.- 2463.- 2465.- 2467.- 2469.- 2471.- 2473.- 2475.- 2477.- 2479.- 2481.- 2483.- 2485.- 2487.- 2489.- 2491.- 2493.- 2495.- 2497.- 2499.- 2501.- 2503.- 2505.- 2507.- 2509.- 2511.- 2513.- 2515.- 2517.- 2519.- 2521.- 2523.- 2525.- 2527.- 2529.- 2531.- 2533.- 2535.- 2537.- 2539.- 2541.- 2543.- 2545.- 2547.- 2549.- 2551.- 2553.- 2555.- 2557.- 2559.- 2561.- 2563.- 2565.- 2567.- 2569.- 2571.- 2573.- 2575.- 2577.- 2579.- 2581.- 2583.- 2585.- 2587.- 2589.- 2591.- 2593.- 2595.- 2597.- 2599.- 2601.- 2603.- 2605.- 2607.- 2609.- 2611.- 2613.- 2615.- 2617.- 2619.- 2621.- 2623.- 2625.- 2627.- 2629.- 2631.- 2633.- 2635.- 2637.- 2639.- 2641.- 2643.- 2645.- 2647.- 2649.- 2651.- 2653.- 2655.- 2657.- 2659.- 2661.- 2663.- 2665.- 2667.- 2669.- 2671.- 2673.- 2675.- 2677.- 2679.- 2681.- 2683.- 2685.- 2687.- 2689.- 2691.- 2693.- 2695.- 2697.- 2699.- 2701.- 2703.- 2705.- 2707.- 2709.- 2711.- 2713.- 2715.- 2717.- 2719.- 2721.- 2723.- 2725.- 2727.- 2729.- 2731.- 2733.- 2735.- 2737.- 2739.- 2741.- 2743.- 2745.- 2747.- 2749.- 2751.- 2753.- 2755.- 2757.- 2759.- 2761.- 2763.- 2765.- 2767.- 2769.- 2771.- 2773.- 2775.- 2777.- 2779.- 2781.- 2783.- 2785.- 2787.- 2789.- 2791.- 2793.- 2795.- 2797.- 2799.- 2801.- 2803.- 2805.- 2807.- 2809.- 2811.- 2813.- 2815.- 2817.- 2819.- 2821.- 2823.- 2825.- 2827.- 2829.- 2831.- 2833.- 2835.- 2837.- 2839.- 2841.- 2843.- 2845.- 2847.- 2849.- 2851.- 2853.- 2855.- 2857.- 2859.- 2861.- 2863.- 2865.- 2867.- 2869.- 2871.- 2873.- 2875.- 2877.- 2879.- 2881.- 2883.- 2885.- 2887.- 2889.- 2891.- 2893.- 2895.- 2897.- 2899.- 2901.- 2903.- 2905.- 2907.- 2909.- 2911.- 2913.- 2915.- 2917.- 2919.- 2921.- 2923.- 2925.- 2927.- 2929.- 2931.- 2933.- 2935.- 2937.- 2939.- 2941.- 2943.- 2945.- 2947.- 2949.- 2951.- 2953.- 2955.- 2957.- 2959.- 2961.- 2963.- 2965.- 2967.- 2969.- 2971.- 2973.- 2975.- 2977.- 2979.- 2981.- 2983.- 2985.- 2987.- 2989.- 2991.- 2993.- 2995.- 2997.- 2999.- 3001.- 3003.- 3005.- 3007.- 3009.- 3011.- 3013.- 3015.- 3017.- 3019.- 3021.- 3023.- 3025.- 3027.- 3029.- 3031.- 3033.- 3035.- 3037.- 3039.- 3041.- 3043.- 3045.- 3047.- 3049.- 3051.- 3053.- 3055.- 3057.- 3059.- 3061.- 3063.- 3065.- 3067.- 3069.- 3071.- 3073.- 3075.- 3077.- 3079.- 3081.- 3083.- 3085.- 3087.- 3089.- 3091.- 3093.- 3095.- 3097.- 3099.- 3101.- 3103.- 3105.- 3107.- 3109.- 3111.- 3113.- 3115.- 3117.- 3119.- 3121.- 3123.- 3125.- 3127.- 3129.- 3131.- 3133.- 3135.- 3137.- 3139.- 3141.- 3143.- 3145.- 3147.- 3149.- 3151.- 3153.- 3155.- 3157.- 3159.- 3161.- 3163.- 3165.- 3167.- 3169.- 3171.- 3173.- 3175.- 3177.- 3179.- 3181.- 3183.- 3185.- 3187.- 3189.- 3191.- 3193.- 3195.- 3197.- 3199.- 3201.- 3203.- 3205.- 3207.- 3209.- 3211.- 3213.- 3215.- 3217.- 3219.- 3221.- 3223.- 3225.- 3227.- 3229.- 3231.- 3233.- 3235.- 3237.- 3239.- 3241.- 3243.- 3245.- 3247.- 3249.- 3251.- 3253.- 3255.- 3257.- 3259.- 3261.- 3263.- 3265.- 3267.- 3269.- 3271.- 3273.- 3275.- 3277.- 3279.- 3281.- 3283.- 3285.- 3287.- 3289.- 3291.- 3293.- 3295.- 3297.- 3299.- 3301.- 3303.- 3305.- 3307.- 3309.- 3311.- 3313.- 3315.- 3317.- 3319.- 3321.- 3323.- 3325.- 3327.- 3329.- 3331.- 3333.- 3335.- 3337.- 3339.- 3341.- 3343.- 3345.- 3347.- 3349.- 3351.- 3353.- 3355.- 3357.- 3359.- 3361.- 3363.- 3365.- 3367.- 3369.- 3371.- 3373.- 3375.- 3377.- 3379.- 3381.- 3383.- 3385.- 3387.- 3389.- 3391.- 3393.- 3395.- 3397.- 3399.- 3401.- 3403.- 3405.- 3407.- 3409.- 3411.- 3413.- 3415.- 3417.- 3419.- 3421.- 3423.- 3425.- 3427.- 3429.- 3431.- 3433.- 3435.- 3437.- 3439.- 3441.- 3443.- 3445.- 3447.- 3449.- 3451.- 3453.- 3455.- 3457.- 3459.- 3461.- 3463.- 3465.- 3467.- 3469.- 3471.- 3473.- 3475.- 3477.- 3479.- 3481.- 3483.- 3485.- 3487.- 3489.- 3491.- 3493.- 3495.- 3497.- 3499.- 3501.- 3503.- 3505.- 3507.- 3509.- 3511.- 3513.- 3515.- 3517.- 3519.- 3521.- 3523.- 3525.- 3527.- 3529.- 3531.- 3533.- 3535.- 3537.- 3539.- 3541.- 3543.- 3545.- 3547.- 3549.- 3551.- 3553.- 3555.- 3557.- 3559.- 3561.- 3563.- 3565.- 3567.- 3569.- 3571.- 3573.- 3575.- 3577.- 3579.- 3581.- 3583.- 3585.- 3587.- 3589.-

Großer Weihnachts-Verkauf auf Kredit

Kleinste Anzahlung, geringe Abzahlung und ein Ziel bis zu 10 Monaten.

Unsere Weihnachts-Ueberraschung:
Jeder Käufer erhält ein Geschenk, jedes Kind ein Spielzeug!

Damen-Kleider und Mäntel
5.- 12.- 22.- 40.- 60.-

Herrn-Mäntel und Anzüge
28.- 40.- 60.- 80.- 95.-

Kinderbekleidung - Wäsche - Bettfedern
Manufakturwaren - Gardinen - Teppiche
Chaiselongues, Metallbettstellen, Matratzen

Magdeburger Konfektions- und Wäsche-Vertrieb
Otto-von-Guericke-Str. 12, I. Etg.

Ecke Kölner Str., über Schuhvertrieb Rheingold
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Auswärtige sind mitzubringen. Alle Kunden und Beamte erhalten Waren ohne Anzahlung, auswärtige Käufer Fahrvergütung!

sonntag den 8. Dezember von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Ihr Heim gewinnt mit dieser Krone



Für 3.- Mk. Monatsmiete nach 12 Monat. Ihr Eigentum. Anderes gleich günstig.

Stadigeschäft Magdeburg
für Gas-, Wasser-, Elektrizitäts- und Heizungsanlagen G. m. b. H.
Kölner Straße Nr. 1

Liquidationsbilanz

Aktiva	Passiva
An Kassa-Konto . 10,89 Mk.	Per Guthaben . 470,05 Mk.
An Bank-Konto . 421,00 Mk.	Reservefonds . 35,50 Mk.
An Gewinn- und Verlust . 74,16 Mk.	
Summa 506,05 Mk.	Summa 506,05 Mk.

Die Auflösung der Genossenschaft ist in das Genossenschaftsregister eingetragen. Groß-Ammensleben, den 27. November 1920
Gemeinnützige Wohnungs- u. Baugenossenschaft-Eigenheim Groß-Ammensleben und Umgegend G. m. b. H.
Die Liquidatoren Friedrich Wolffert, Wilhelm Pöbel, Karl Zierub, Mejerberger Straße 2.

ff. Hausschlachtewurst
sowie täglich frisches Schweinegeschlachtet
Christian Klappoth, Halberstädter Straße 60.

Dankfagung.

Allen Verwandten und Bekannten sage ich herzlichsten Dank für die überaus zahlreiche Teilnahme, die sie mir beim Hinscheiden meiner lieben Frau erwiesen haben. Dank insbesondere den Bewohnern des Hauses Agnetenstr. 3, den Kameraden des Reichsbanners Altes Reichsadl, meinem Weiler u. den Kollegen. Meinem besonderen Dank Herrn Parteisekretär W. Karbaum für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Friedr. Franke und Tochter nebst Angehörigen.

Am Mittwoch früh 3 1/2 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Hochwürdig Herr **Hermann Mathwich** im fast vollendeten 68. Lebensjahr. Magdeburg-M., den 5. Dezember 1920. Neuhaldensleben Str. 21.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Witwe Wilhelmine Mathwich** geb. Jannu
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 7. Dezember, 2 1/2 Uhr, in der Kapelle des Neuhaldenslebener Friedhofes aus statt.

In den Folgen des Alters starb am Montag abend 8 Uhr unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Großvater **Gustav Jacobs** im Alter von 84 Jahren. Zahlenwarleben, 5. Dezember 1920.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Paul Heine und Frau** Elisabeth, geb. Jacobs **Gustav Danfert und Frau** Anna, geb. Jacobs **und Entfahrender.**
Die Beerdigung findet am Freitag mittags 1 Uhr, in der Kapelle des Neuhaldenslebener Friedhofes aus statt.

Am 24. November d. J. verschied nach längerem Leiden meine liebe Frau die treuherzige Mutter ihres einzigen Kindes **Auguste Junge** geb. Cain im Alter von 33 Jahren. Seinsig-S. 2, den 4. Dezbr. 1920. Auerbachstraße 2.

Ernst Junge nebst Tochter Irma.
Die Einäscherung hat bereits stattgefunden. 3743

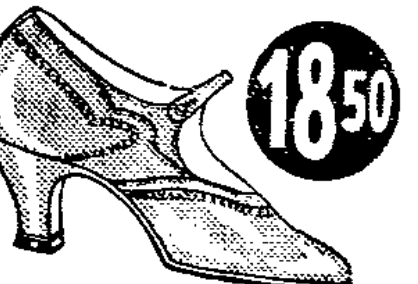
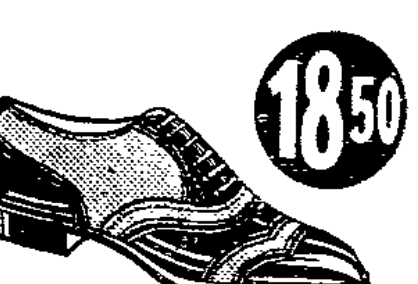
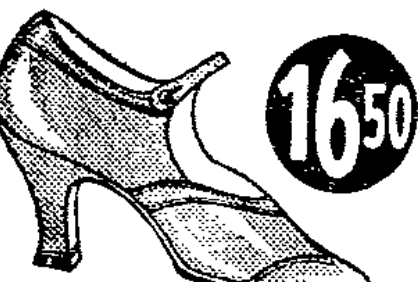
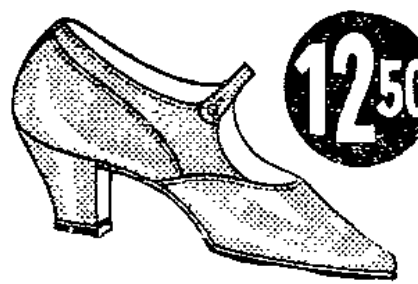
Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands Verwaltung Magdeburg

Kadrunj
Am 1. ds. Mts. starb unser Mitglied **Hermann Mathwich** 63 Jahre alt, an Herzleiden. Seine letzten Wünsche:
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 7. Dezember, mittags 2 1/2 Uhr, in der Kapelle des Neuhaldenslebener Friedhofes aus statt.

DAS WAHRZEICHEN



für Qualität, gute Passform Preiswürdigkeit



Seit mehr als 60 Jahren liefern unsere Fabriken Qualitäts-Schuhe zu populären Preisen. Einige 1000 bestgeschulte Arbeiter und Angestellte stehen hinter der Marke **Mercedes**

Unsere zahlreichen eigenen Geschäfte und 1500 Alleinverkäufer im ganzen Reich vermitteln den direkten Verkauf zu den von der Fabrik vorgeschriebenen Preisen. Alte Erfahrungen Neue Methoden verbürgen **Höchste Leistung**

Mercedes

SCHUH-GES.M.B.H.
Magdeburg, Breiter Weg 157

Absatz-Ferkel.

Haben Sie Bedarf an Ferkeln, so können Sie am vorteilhaftesten den Einkauf bei dem größten Ferkelversand Westfalens tätigen, denn Tausende von Dankschreiben und Nachbestellungen von langjährigen Kunden beweisen fachmännische sowie reelle Bedienung. Untenstehendes Geschäft ist nur allein in der Lage, derartige Dankschreiben und Nachbestellungen auszuweisen. Offertiere freibleibend Ferkel der berühmten schweren westfälischen sowie hannoverschen Rasse. Selbige sind langgestreckt, breitbucklig mit Schlappohren, seuchenfrei, die besten zur Zucht und Mast. Lieferen hiervon jeden Posten wie folgt:

6-8 wöcht. 22-26 Mk., 8-10 wöcht. 26-31 Mk.
10-12 . 31-36 . 12-15 . 36-46

pro Stück ab hier gegen Nachnahme. Garantie für prima Tiere, beste Fresser sowie gesunde Ankunft nach 8 Tage nach Empfang. Es kommen nur allerbeste Tiere zum Versand. Verpackung nehme zurück. Lassen Sie sich nicht irreführen durch billigere Angebote.

Viehversand Fortkord
Schloß Holte (We. - ifalen).

Bei 260

offenen Beinschäden
Kramptadern und alten Wunden

hilft die **Kirsan-Salbe**

Hofapotheke,
Breiter Weg 158.

MÖBEL

Sie kaufen aber **erstaunlich billig** in guter Qualität **direkt ab Fabrik**. **niederlage am Teilzahlung** **10% Rabatt** bei Barzahlung!
Betten
Holz v. 25.- an
Metall v. 24.- an
Kinder v. 23.50 an
Küchlegematratzen
v. 13.- an
Stahlrohrmatratzen
v. 12.- an
Chaiselongues
v. 35.- an
Schrank v. 85.- an
Rüch v. 142.- an
Kompl. Schlaf- und Speisezimmer auch geteilt usw.

Wilhelm Heil
Magdeburg, Fischerstraße 11, 1. Etz.
Vertreter der Firma Smit. Soc. Gerz.

Was Vereine aller Art

für Geschäftsführung und Veranstaltungen an Druckfachen benötigten, stellen wir in technisch einwandfreier Art schnell und preiswert her



W. Mannfuch & Co.
Magdeburg
Bernauer Amptkorden
23861 bis 23865

Die Frauenwelt den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!

Arterienverkalkung! Herzleiden!

Seit 10 Jahren von den Ärzten aufgegeben, bin ich jetzt wieder vollständig gesund. Wie ich geheilt wurde, teile ich den Leidenden kostenlos mit.
Generaldirektor a. D. Vitz, Berlin-Nikolastraße 237.

Am 3. Dezember verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Auguste Schollmeyer** geb. Riech

im 58. Lebensjahr.
Magdeburg-E., den 4. Dezember 1920.
Fischerstraße 9

Karl Schollmeyer und Kinder.
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 7. Dezember, mittags 1 Uhr, auf dem Neuhaldenslebener Friedhof aus statt.

Rassierer eines Sparvereins flüchtig

Mit Spargeldern kleiner Leute durchgebrannt

40 000 Mf. unterschlagen - 5000 Mf. zurückgelassen

Die Kassiererin des Sparvereins „Gleichheit“ in Magdeburg-Wilhelmstadt, Frau Rudolf (Große Diesdorfer Straße 213), ist mit 40 000 Mark Spargeldern geflüchtet.

An die 400 Vereinsmitglieder, durchweg Arbeiterfamilien, sind um ihre Ersparnisse gekommen; einzelne Familien verlieren bis zu 800 und 1000 Mark. In der Hauptsache handelt es sich um Spargroschen von Arbeiterfrauen, die im Laufe des Jahres für Weihnachten zurückgelegt worden waren und am Mittwoch zur Auszahlung kommen sollten.

Frau Rudolf ist mit ihrem Mann, einem Dachdeckermeister, und zwei Kindern, eine Tochter von 15 Jahren und einem Jungen von 11 Jahren, in der Nacht vom 3. zum 4. Dezember von Magdeburg abgereist, und zwar vermutlich nach Holland.

Polizeipräsident Baerensprung und Kriminaldirektor Hölter haben alle nur erdenklichen Maßnahmen angeordnet, um die Flüchtigen zu stellen und ihnen so viel als nur möglich von dem Raub abzunehmen. Ein Magdeburger Kriminalbeamter ist mit der direkten Verfolgung der Flüchtigen beauftragt worden und folgt deren Spuren.

Zu dem schändlichen Betrug an Hunderten von Familien, die alle nicht auf Rosen gebettet sind, erfahren wir:

Frau Rudolf hat das Amt der Kassiererin des Sparvereins Gleichheit vor einiger Zeit erst übernommen. Grund zu Mißtrauen schien bis jetzt nicht vorhanden zu sein. Der Mann war Dachdeckermeister und betrieb nebenbei einen Handel mit Kleinholz. Die 15jährige Tochter war in einer Lehrstelle als Verkäuferin, der Junge ist noch schulpflichtig. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, lebte die Familie in geordneten Verhältnissen.

Frau Rudolf kassierte jede Woche die Vereinsbeiträge und die Spargelder ein. Die eingegangenen Gelder wurden von ihr büchlich jede Woche auf das Sparkonto des Vereins im Konsumverein eingezahlt. Spargungsgemäß wurden die Spargelder Anfang Dezember ausgezahlt.

In früheren Jahren hob die Kassiererin in Begleitung eines Vorstandsmitgliedes die Spargelder erst am Tage der Auszahlung ab. Auch für dieses Jahr waren alle Vorbereitungen getroffen: für Mittwoch waren die Mitglieder in den „Wilhelmspark“ geladen.

Am Dienstag nachmittag war der Vorstand in der Wohnung von Frau Rudolf versammelt, um die letzten Vorbereitungen für die Auszahlung zu besprechen. Niemand erschien es auffällig, daß in diesem Jahre Frau Rudolf von ihrem Manne sich bei der Geldehebung begleiten lassen wollte.

Am Mittwochvormittag fiel den Hausbewohnern die ungewöhnliche Stille in der Rudolf'schen Wohnung auf. Als auf Klopfen niemand antwortete, wurde das Polizeirevier benachrichtigt und von dort — weil mit der Möglichkeit eines Verbrechens gerechnet wurde — die Kriminalpolizei angerufen. Die verschlossene Tür wurde von einem Schlosser geöffnet. Der wachhabende Kriminalbeamte überließ sofort die Familie Rudolf ist für längere Zeit „verreist“. Eine sofort vorgenommene Durchsuchung förderte eine Summe von 5000 Mark zutage.

Frauen aus der Nachbarschaft erzählten den Beamten vom Sparverein und dem Kassierer-Amt der Frau Rudolf. Einige kurze Fragen — und sogleich jetzt die Ermittlungen ein. Eine Anfrage beim Konsumverein: Katwöl, Frau Rudolf hat am Montag das gesamte Sparguthaben des Vereins in Höhe von 45 000 Mark abgehoben.

Der Fall lag offen genug. Kriminaldirektor Volker und Polizeipräsident Baerensprung wurden unterrichtet. Der Fahndungsapparat begann zu arbeiten. Anfrage im Passamt: „Zawohl, ein Paß für den Dachdeckermeister Rudolf ist am 7. November ausgestellt worden. Für Frau Rudolf und zwei Kinder am 21. November. Angeblich für eine Reise in die Schweiz.“

Wohin können die Flüchtigen sich gewandt haben? Anfragen bei den in Frage kommenden Verkehrsstellen. Von einer Verkaufsstelle für Eisenbahn-Jahreskarten wird mitgeteilt: „Für den D-Zug ab Magdeburg 0,21 Uhr in Richtung Hannover—Holland sind bei uns am Dienstag vier Jahreskarten verkauft worden.“ Die Richtung war gefunden.

Inzwischen war an alle Polizeistationen im Reich — besonders wichtig für Grenzstationen — ein Rundschreiben mit genauer Personenbeschreibung und der Bitte um Feinabnahme und Sicherstellung des veruntreuten Geldes ergangen. Ebenso wurden telegraphisch die Polizeibehörden in Rußland um Mitteilung gebeten.

Polizeipräsident und Kriminaldirektor entschlossen sich, darüber hinaus die direkte Verfolgung aufzunehmen: ein Kriminalkommissar fuhr mit dem nächsten D-Zug den Flüchtigen nach.

Die betrogenen Erwerer in Wilhelmstadt dürfen gemißt sein.

daß die Magdeburger Polizei die größten Anstrengungen macht, um für sie wenigstens einen Teil der unterschlagenen Weihnachtsgelder herbeizuschaffen. —

Dieses Vorkommnis hat in der Wilhelmstadt begriffliche Aufregung hervorgerufen. Die meisten der geschädigten Mitglieder wollten ihre Spargelder für die Weihnachtseinkäufe verwenden. Einzelne hatten es auch zu andern wichtigen Zwecken vorbestimmt. So standen verschiedene Familien vor der Schulentlassung eines Kindes. Mit dem Ersparten sollten zu Opfern die notwendigen Ausgaben bestritten werden. Ein älteres Ehepaar hatte die Ersparnisse gesammelt für eine kleine Feier ihrer goldenen Hochzeit.

Wie Fort 10 in die Luft flog

Verneinende Urteile des Sachverständigen - Arbeiterleben für den Geldbeutel umgekommen - 9 Monate Gefängnis ohne Bewährungsfrist

Als letzte Zeugen wurden am Mittwoch zwei Italiener vernommen, die früher bei dem Angeklagten als Feuerwerkshersteller tätig waren. Neues erbrachte die Vernehmung nicht. Immerhin ist im Rahmen dieses Prozeßberichts interessant: Zwei Italiener wohnen — vielleicht kann man nach den gegebenen Schilderungen auch sagen — haufen in den Kammern, direkt neben den Pulverräumen. Bei dem Explosionsunfall jedoch soll keiner von den Italienern in den Kammern gewesen sein. Nur die tödlich verunglückte Elli Gesse. Sie soll gerade die Kammerräume mit einem harten Rißababejen ausgefügt haben.

Ein zweiter Italiener sagte zu Protokoll aus, daß ihm in Richters Abwesenheit die Betriebsaufsicht übertragen worden war. (Das war die meiste Zeit.) Trotzdem aber konnte dieser „Verantwortliche“ weder die 24 Bedingungen des Bezirksauschusses noch die Unfallverhütungsvorschriften der maßgeblichen Berufsgenossenschaft. Dieser Mann konnte sich nicht einmal genügend mit der Belegschaft des Betriebes verständigen; denn er konnte weder Deutsch schreiben noch sprechen. — Damit war die Zeugenvernehmung erschöpft. Nunmehr folgten die

Sachverständigen-Gutachten

Professor Fritz Lange, Direktor der Chemisch-technischen Reichsanstalt Berlin: „Die Ursache der Explosion lag in der Empfindlichkeit der Pulver, vornehmlich des Chlorats, das sehr gefährlich ist. Die Grundursachen dieses Unglücks lassen sich sehr schwer sagen. Pulverstaub auf dem Fußboden und an den rauhen Wänden ist entzündet worden durch einen Funken, der schon beim Auslegen des Raumes 3 durch Schürren eines Metallimers entstanden sein kann. Die in den Räumen 3 bis 5 gelagert gewesenen

In der Großen Diesdorfer Straße bildeten sich am Mittwochabend nach dem Bekanntwerden der Nachricht eifrig diskutierende Gruppen von Frauen. Da die Geschädigten durchweg arme Leute sind, die sich die wenigen Spargroschen in der Woche vom Munde abgepart haben, wurden schon viele bittere Tränen über den an ihnen verübten Betrug vergossen.

Solche Sparvereine der Frauen gibt es in allen Stadtteilen. Überall hat eine begriffliche Erregung Platz gegriffen. Mit Windeiseile verbreitete sich die Nachricht in der Stadt. Die meisten Vereine haben ihre Sparkonten bei den Sparkassen für immer gesichert, als das in dem Verein Gleichheit der Fall gewesen sein muß. Meist wird das so gehandhabt, daß die Auszahlung der Spargelder niemals an eine einzelne Person geschieht. Immer muß eine Gruppe von Personen erscheinen, um das Geld in Empfang zu nehmen.

Allerdings läßt sich auch in solchem Fall ein raffinierter Betrug, wie er hier offenbar vorlag, nicht vermeiden, denn was nach der Auszahlung mit dem Gelde geschieht, das kann die Sparkasse nicht mehr kontrollieren. —

Rein Pulvermischhaus. Das alles aber gehört zu einer ordnungsgemäßen Feuerwerkerei. Zwischenlager, Abstelllager, Trockenraum haben gänzlich gefehlt.

Es ist ganz sonderbar, daß man diese Anlage überhaupt behördlich genehmigt hat.

Alles unter einem Dach! Und nun erst gar die unmögliche Betriebsführung! Richter mußte wissen, daß er die ordnungsmäßige Fabrikationsanlage, wie sie die 24 Konzessionspunkte verlangen, gar nicht errichten konnte als kleiner Gewerbetreibender.

Hätten die einzelnen Räume getrennt und vielleicht 50 Meter auseinandergelegen, wie es vorgeschrieben gewesen wäre, dann wäre ein Ubergreifen der Explosion auf alle Räume unmöglich gewesen.

Große Bomben in der Zahl, wie sie Richter am Lager hatte, habe ich mit meinem 150 Mann großen Betrieb im ganzen Jahre 1926 nicht fabriziert. Und trotz alledem wäre die Explosion dieser gefährlichen Bomben unmöglich gewesen, wäre jede Bombe, wie es in einem ordentlichen Betrieb üblich ist, gut verpackt gewesen. So aber waren sämtliche Bomben nicht nur unverpackt, sondern oben sogar noch offen. Und wie sahen die Trockenbretter für Hülsen aus? Sie waren rauh und mit Eisennägeln durchnagelt. In Magdeburg bei Richter ist geprüft worden aus Gründen der Sparsamkeit. Richter wollte

möglichst wenig Geld in der Anlage anlegen, aber viel aus ihr herausholen.

Das wird wohl der Grund gewesen sein. Italienische Arbeiter, wie sie Richter hatte, sind absolut nicht fähig, technisch Betriebsleiter zu sein.

Anfrage und Urteil

Nun erhielt der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Staatsanwaltschaftsrat Biedewitz, das Wort: Am 25. August 1926 hat der Bezirksauschuss die Konzession erteilt trotz Einspruch des Deutschen Feuerwerkerverbandes. Wer das Unglück geschehen hat, konnte annehmen, eine 42-Zentimeter-Granate aus der Kriegszeit hätte die Verwüstungen angerichtet. Das ganze Fort ist vernichtet. Fabrikanlagen und Privathäuser der Umgebung sind beschädigt. 2 Tote und 9 Verletzte forderte die Explosion. Richter hat stets bestritten, daß ihn ein Verschulden trifft. So hat der Bezirksauschuss die Anlage nicht genehmigt, wie sie der Angeklagte zuletzt gehabt hat. Er hat grobe Verstöße gegen die 24 Punkte unternommen. Große Fahrlässigkeit liegt vor. Die nötige Sorgfalt ließ er fehlen.

Der deutsche, sachmännische Betriebsleiter mußte gehen.

Ein Mann, der nicht einmal die deutsche Sprache beherrscht, wurde an seine Stelle gesetzt. Ein Nichtsjahrgang! Richter muß sich klar gewesen sein, daß sein Betrieb gefährlich war. In seinem Betrieb wurde gelottert! Die Behörde sollte im unklaren bleiben über die Zustände in seinem Betrieb. Tatsachen sprechen für diese Annahme. So und viel ausführlicher geäußerte der Staatsanwaltschaftsvertreter mit treffenden, scharfen Worten alle durch die Verhandlung klargelegten Verstöße und Leichtfertigkeiten. Mit möglichst wenig Unkosten wollte Richter recht viel gewinnen, das ist sein ganzes Bestreben bei seinem Betrieb gewesen. So ließ er die Sache laufen, wie sie laufen sollte. Niemand darf draufloswursten, statt zu tun, was ihm Sorgfalt und Sicherheit für das Leben seiner Arbeiter auferlegen. Grobe Fahrlässigkeit, das muß immer wieder gesagt werden. Eine erhebliche Gefängnisstrafe ist angebracht. 9 Monate Gefängnis.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Hünke, plädierte wegen der fahrlässigen Tötung und Körperverletzung auf Freisprechung.

Das Gericht aber schloß sich dem Antrag des Staatsanwalts an und

verurteilte den Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist.

Aus der Urteilsbegründung des Landgerichtsdirektors Burchardi sei zum Schluß noch folgendes erwähnt: „Der Arbeitsprozeß im Betrieb des Angeklagten ging in der denkbar primitivsten Weise vor sich. Der Angeklagte handelte konzessionswidrig. Jeder, der ein Unternehmen betreibt, muß alles tun, um Schaden zu vermeiden. Das einzige, was für den Angeklagten spricht, ist, daß er vorher ein unbefragter Mann ist. Sein Verhalten, das zu dem Unglück führte, war eben nicht nur ungehörig, sondern berberblich. Mit Material und Personal hat er an allen Ecken gespart. Sein Geldbeutel sollte geschont werden. Dafür mußten andre Menschen ihr Leben lassen oder verletzt werden.“

Nach dem Gesagten ist damit die Schuld an diesem graußigen Unglück geklärt. Nie wiederzumachen sind die Schäden, die völlig Unbeteiligte an Leib und Leben erlitten. —

Eltern!

Bis 12. Dezember 1929

müssen wir kleinen Schulanfänger zur

weltlichen Schule

angemeldet werden



In den nachstehenden weltlichen Schulen (Sammelschulen) wird unsere Meldung täglich von 11—12 Uhr angenommen:

- Altstadt: Kleine Schulstraße 24, Rektor Hubben.
- Friedrichstadt-Werber: Mittelstraße 16/17, Lehrer Büttel.
- Neue Neustadt: Umfassungsstraße 76a, Rektor Pabel.
- Alte Neustadt: Stendaler Straße 10, Rektor Dr. Biemüller.
- Budau I: Feldstraße 25, Rektor Kölscher.
- Sudenburg: Braunschweiger Straße 27/28, Rektor Weber.
- Budau II: Leipziger Straße 46, Rektor Eilert.
- Wilhelmstadt-Diesdorf: Sedanring 21, Schulleiter Braune.
- Westerhüsen: Zadmünder Straße 1, Rektor Herzkloß.

Eltern helft! Unsere weltlichen Schulen sollen und werden wachsen! Unterstützt die Bestrebungen der weltlichen Grundschulen!

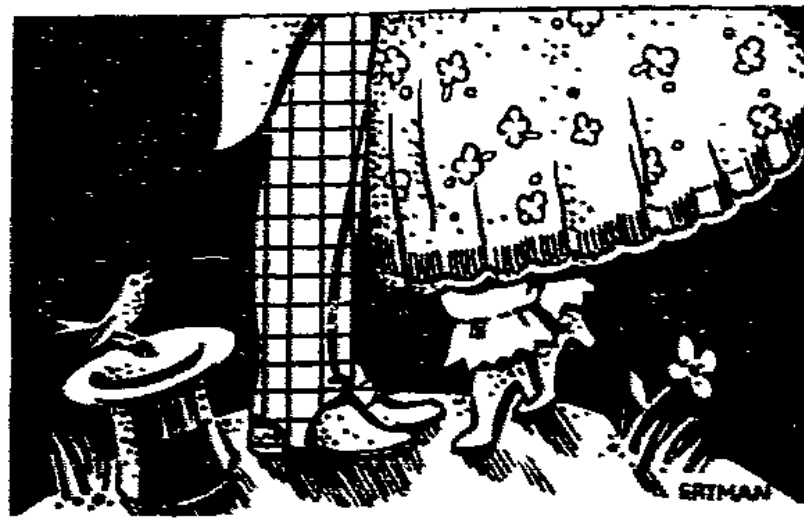
Pulvermengen explodierten durch eine riesige Stichflamme mit, wodurch sich die graußige Wirkung in einer so großen Umgebung zeigte.

Die Wirkung der gelagerten und explodierten Bomben hat ihr übriges getan.

1000 Kilo in Bomben oder losem Pulver müssen vorhanden gewesen sein, um diese Wirkung überhaupt zu erzielen.

Wären in Raum 3 höchstens die vorgeschriebenen 2 1/2 Kilo Pulver zur Veratmung gewesen, wären die Verbindungsmannier der Vorrichtung gemäß zwei Steine breit gewesen (statt 1/2 Meter breit), hätte eine Uebertragung der Explosion auf die anderen Räume nicht erfolgen können. Mindestens die zehnfache Menge des erlaubten Quantums des Pulvers muß die Explosion in Raum 3 verursacht haben.

Feuerwerksfabrikant Deichmann (Berlin): „Die Feuerwerkerei, wie sie Richter betrieben hat, ist geradezu unmöglich. Jede Sicherheit fehlte. Kein abseitsliegendes Pulverlager war da.“



Als der Grossvater

die Großmutter nahm. Anno dazumal war eine Abneigung gegen Butter-Ersatzmittel gerechtfertigt. Wir sind aber mit der Zeit gegangen! In Jahrzehnte dauernder Arbeit fanden wir das Rezept für Fri-Ho-Di. Und so wenig der Zucker „Ersatzmittel“ ist — obgleich er nicht mehr aus Zuckerrohr, sondern aus Rüben gewonnen wird,

— ebensowenig steht Fri-Ho-Di auf der bescheidenen Stufe jener „Butter-Ersatzmittel“. Urteilen Sie selbst, versuchen Sie die mit Rahm zubereitete

Fri-Ho-Di

Beim Einkauf von 1 Pfund Fri-Ho-Di erhalten Sie kostenlos eins der bei uns und alt beliebten Fri-Ho-Di-Unterhaltungs-Spiele

Stadt Magdeburg

— **Persönlichkeit und Führertum.** Am Mittwochabend sprach Dr. Reiche im Rahmen der Volkshochschule über das Thema „Persönlichkeit und Führertum“. Dem Redner gelang es, die Grundbedingungen und Voraussetzungen für die Gestaltung der Persönlichkeit anschaulich und klar zu schildern. Ausgeglichenheit des Wesens, Sicherheit, Kraft, Mut und Reifeigenschaften sind ein gut Teil innerer Freiheit auch, sind die Voraussetzungen also und die notwendigen Eigenschaften, die einer Persönlichkeit eigen sein müssen. Mit dem Vertriebe des Menschen schon, mit dem Selbsterhaltungstrieb, Hunger und Liebe, beginnt die Gestaltung einer Persönlichkeit. Wenn der Wille zum Guten vorhanden ist, diesen Trieb zu bereichern, ist der Weg zur Persönlichkeit, gefestigt noch durch den Trieb, etwas zu gelten, bereits beschritten. Niemals aber wird der zur Persönlichkeit oder zum Führer gar, der zum Erlangen seiner Triebe wird. Der aber in Führer, der vorurteilslos, mit eigenem Urteil schöpferisch zu leisten vermag, der mit zähem Willen, mutig und mit unbegleiteten Glauben an das Gute seines Volkes, in kategorischen Imperativ, aus Pflichtgefühl das Gute tut. Der Redner verurteilte, den vollkommenen und wahrhaften Führer zu zeichnen und brachte geschichtliches Material, das nicht immer überzeugend wirkte und oft unglücklich gewählt war. Ein wenig allerschleierlich und verhalten war seine Anschauung über die Jugend. Aber befreidend geradezu und unverstänlich waren seine Worte über die Demokratie. —

— **Die Pädagogische Versuchsschule in Wahlstraße** und hat die Verechtigung, Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet (nicht nur aus Puckau) aufzunehmen. Der Unterricht liegt auf dem Vorkurs, so daß täglich nur ein einmaliger Schulweg nötig ist. Die Angehörigen eines 9. und 10. Schuljahres findet begabte Kinder die Möglichkeit, durch Erweiterung der Schulbildung den Eintritt in den Beruf auf einer höheren Berufsebene zu vollziehen. Englisch ist wahlweise und wird vom 5. Schuljahr an erteilt. Schulgeld wird nicht erhoben. — In den 12 Tagen werden in der Zeit vom 2. bis 12. Dezember täglich von 9 bis 13 Uhr im Hauptgebäude, Feldstraße 25, entgegengenommen. —

— **Gerechte Strafe.** Ein in Magdeburg anwesender Invalide hat am 11. September d. J. von verschiedenen Geschäften auf dem Westfriedhof Rosen und andere Schmuckblumen erstanden, um diese in seine Wohnung zu schaffen. Der Genannte erwidert dem auffichtführenden Beamten bedächtig, der sofort eine Revision des mitgeführten Nachschlags vornahm, so daß Strafanzeige veranlaßt werden konnte. Der Täter ist jetzt vom Magdeburger Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 30 Mark bzw. 6 Tage Haft verurteilt. Es ist zu wünschen, daß die Revision auf alle diejenigen abzuwenden wirkt, die es nicht unterlassen können, beim Besuch der Friedhöfe fremde Gräber zu betreten. —

— **Eine Elternversammlung der Mädchen-Sammelschule, Bezirk Süd,** findet am Montag den 9. Dezember um 20 Uhr im Gesellschaftsraum Seidewer, auf dem Rühnenweg 5, statt. —

— **Schönung, Elektromonteur und Hilfsmonteur!** Wir machen auf die am Sonntag den 7. Dezember, abends 8 Uhr, bei Büchsefeld Nachj., Inhaber H. Wied, Ansohnhauserstr. 27, stattfindende Versammlung aufmerksam. (Siehe Inserat.)

— **Schönung, Feigungsmonteur und Helfer!** Am Sonntag den 8. Dezember, abends 10 Uhr, findet bei Büchsefeld Nachj., Inhaber H. Wied, Ansohnhauserstr. 27, die Versammlung statt. (Siehe Inserat.)

— **Schönung, Kleinkleider!** Am Dienstag den 10. Dezember, abends 7½ Uhr, findet im „Sängerhaus“, Leipziger Straße, die Delegiertenversammlung statt. (Siehe Inserat.)

— **Verhaftung** wird seit 2. Dezember die Witwe Luise Seif gen. Wey, 31. Januar 1876 zu Godesberg geboren, zuletzt Turmschneidung 13 wohnhaft gewesen. Sie ist 1,80 Meter groß, jähnelich, hat schwarzes volles Haar, hohe Stirn, graubraune Augen, wellenförmige Zähne, im Hals einen und auf der rechten Wange zwei auffällende Leberflecke. Befragung: schwarzes Sammelkleid, schwarze Spangenschuhe und braunrottes schwarzes Strümpfe. Verurteilungen über den Verbleib der Verhafteten enthält der Polizeivorbericht — Kriminaldirektion — Zimmer 204.

— **Der in Eigentümern.** Am 28. November gegen 14.30 Uhr sind in einem Stufenraummenschenpaar von einem Unbekannten unter herabgehenden Umständen folgende Sachen entwendet worden: 1 gebrauchte Schallplatte, 4 Trippel-Schallplatten. Der Unbekannte ist etwa 25 bis 30 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß, schlankes Gesicht, dunkle, nach hinten mit schwarzen Gesträhnen mit abgewinkeltem Seitenhaar, braunem Haar, hellen, warmen Augen, schwarze, schmale Lippen, gestrichelter Nase. Der Eigentümer der Sachen, die Verurteilungen über die Verurteilung der Sachen nach dem Namen, werden gegen sich im Polizeivorbericht — Kriminaldirektion — Zimmer 204 oder 205 zu machen. —

— **Der kennt den Kriminologen?** Am 1. Dezember gegen 8.25 Uhr wurde ein Kavalier beim Hauptbahnhof der

Freie oder gebundene Wirtschaft

Der Wirtschaftsverband für den Regierungsbezirk Magdeburg ließ in seiner Herbsttagung am Dienstag im Rathaus zu Magdeburg das Thema „Freie oder gebundene Wirtschaft“ durch Professor Dr. Kessler (Leipzig) behandeln. Der Redner führte aus, daß man, seit die liberalen Volkswirtschaftler des 18. Jahrhunderts das Prinzip der völligen und bedingungslosen Freiheit der Wirtschaft propagierten, immer wieder die Wirtschaftsgeschichte unter den Gesichtspunkten Freiheit und Bindung betrachtet habe. Das Mittelalter war ein Jahrtausend gesellschaftlicher und wirtschaftlicher „Bindung“. Der Feudalismus band die Vasallen an den Lehnsherrn, die Hörigen an den Bauern an den Grundherren, den Handwerker und Krämer an den Zunft oder Innung.

Dann aber kam die große Welle der Befreiung. Die Renaissance befreite die Künste, der Humanismus die Wissenschaft, die Fürsten lösten den Feudalismus auf. Der Konstitutionalismus brachte dem Bürger politische Mündigkeit. Dieser geistigen und politischen Befreiung von mittelalterlicher Bindung folgte die wirtschaftliche nach. Mit dem Untergang des Feudalismus und der Zerreißung der Fäden begann der Kapitalismus, der im schrankenlosen Liberalismus die Welt glücklich und froh zu machen hoffte.

In den 60er und 70er Jahren erlebte dieses sogenannte freie Spiel der Kräfte in Deutschland seine Blüte; in England schon in den ersten Jahrzehnten des neuen Jahrhunderts. Heute ist diese Zeit dahin. Wie sie sich auf die Massen des Proletariats auswirkte, wieweil Not und Elend sie brachte, hat der erhofften Glückseligkeit, das vergah der Redner zu schildern. Er machte den Bezug zur Gegenwart und betonte, daß das kapitalistische Wirtschaftssystem in Amerika und Amerika heute im Zeichen der Organismen, die der Bindung händel, Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben sich organisiert. Die Wirtschaft leide sich in Karzellen weitere Selbstbindungen auf. Konsumgenossenschaften lassen die Handkraft von Millionen zusammen.

Neben diesen selbstgeschaffenen Bindungen aber stehen noch die des heutigen Marktes, der durch Preis- und Lohnsetzung, durch Arbeitslohn, Arbeitsrecht und Sozialversicherung das Bild des Sozialismus sehr stark mitbestimmt. Der Redner warf die Frage auf, ob hier vielleicht das Ende des Liberalismus, ja des Kapitalismus heraufzuehe, ob hier sich die Marx'sche Prophezie erfüllt, die Konzentration des Kapitals, die Herrschaft von Industrie- und Finanzmagnaten, die Diktatur der Synikare und am Ende die Diktatur des Proletariats.

In diesem Zusammenhang wendet er sich gegen die Marx'sche Theorie, daß die Entwicklung des Sozialismus von der Freiheit des Liberalismus zur Bindung durch die Materie und Sündhaftigkeit, daß die Konzentration des Kapitals zwangsläufig sei. Hier beruhe Freiheit des Menschen, nicht naturgesetzliche Entwicklung, und darum sei es auch ein freiesvolles Werk der Menschen, wenn der Liberalismus abgelöst werde von einer Wirtschaft neuer Bindungen.

Dann wendete sich der Redner zu einer Kritik der Bindungen, die sich aus der sozialistischen Entwicklung ergeben. Er äußerte Bedenken gegen das Eindringen des Staates in diese Bindungen. Der Staat ist dazu nur zureichend bei Notständen und Auswüchsen der Wirtschaft. Schließlich ermahnen ihn die Vertreter des Staates, Preise, Löhne, Steuern und Zinsen zu regeln. Auch gegen Dauerfälle wendet er sich. Auf allen diesen Gebieten soll der Staat sich befähigen aufzuerhalten und Schlichten.

Sünder Straße, an der Ecke Wilmstraße, von einem Personentransport angefahren und vom Mado gefahren, wodurch der Radfahrer Verletzungen am Kopf und im Rücken erlitt. Der bisher unbekannte Führer des Personentransportorgans hat sich um den Ver-

Staatliche Zwangsschiedsstellen müssen durch freie Schiedsgerichte ersetzt werden.

Staatliche Stellen neigten zu sehr dazu, Lebensunfähiges zu erhalten. Von den freigeschaffenen Selbstbindungen ginge jedoch eine gegenteilige Wirkung aus. Sie sporne an und zeuge neue Kräfte. Der Redner verwirklicht auch nicht die Mängel der gegenwärtigen freien Bindungen. Er sieht eine Form der Zukunft in der Feiß-Stiftung in Jena, die freies Unternehmertum mit gesellschaftlicher, der Allgemeinheit dienender Ertragsverteilung verbinde. Dem Vortrag schloß sich eine Aussprache an, in der Finanzdirektor Dr. Weidner entgegen dem Referenten betonte, daß nach Meinung bedeutender Soziologen in der Gesellschaftsentwicklung tatsächlich eine Zwangsläufigkeit und Geheimgängigkeit wirke. So sind auch die neuen Bindungen der Wirtschaft nicht als Offenbarung einzelner Geister geworden, sondern als Resultate zwangsläufiger Geheimgängigkeit in der Entwicklung. Der Redner betonte dann die Wichtigkeit der Demokratisierung in der Wirtschaft. Zur Frage ob Selbstbindung oder Staatsbindung führt er aus, daß die Selbstbindung oft nicht ausreicht und ergänzt werden müsse durch staatliche Bindungen.

Die Bemerkungen des Debatteredners über die Demokratisierung der Wirtschaft hatten dem Generaldirektor Meißner nicht gefallen. Er behauptet, daß es in der Wirtschaft keine Demokratie geben dürfe. Bei Anwendung demokratischer Prinzipien in der Wirtschaftsführung würde viel zu viel dreingeredelt. So etwas muß sich natürlich ein Generaldirektor verbitten. Und er tat das in ziemlich überlegenem Tone.

Ein Herr Weidner wandte sich dagegen, daß man Arbeitlöhne bei Notstandsarbeiten herabsetze. Das müßte nur die Wirtschaft bezahlen. Die Wohlfahrtsverflechte wäre die Arbeitslust und vermindert den Charakter. Deshalb müßte sie abgebaut werden. Die Steuern seien viel zu hoch. Sie verhinderten die Kapitalbildung.

Gerade diesem Unternehmertum galten wohl die Zehnworter des Hauptredners, der nachwies, daß der größte Teil des Bedarfs im Reichshaushaltsplan aus Kriegslasten erwachse und daß der Rest wirklich sehr bescheiden zu nennen sei. Er erinnerte auch daran, daß bei der vielgenannten Kapitalbildung die kleinen Leute, die ihr Geld zur Sparkasse tragen, viel mehr getan haben als die großen. In den Kreisen der Unternehmer, Aktionäre und denke man noch viel zu wenig ans Sparen, sei man noch viel zu stark auf Repräsentation eingestellt.

Die Ausführungen Professor Kesslers waren nicht sozialistisch orientiert. Er bemühte sich im Grunde nachzuweisen, daß der Kapitalismus weiterleben werde, auch wenn er in den sogenannten „Bindungen“ vieles von seinen ursprünglichen Tendenzen aufgeben habe. Er mußte sich deshalb auch vor allem gegen kapitalistische Bindungen des Kapitalismus wenden. Solange aber auch der „selbstgebundene“ Kapitalismus Unzulänglichkeiten zeigt, muß der Staat eingreifen. Er hat es in der Vergangenheit gar zu oft zu spät getan, wenn er das Proletariat ungeachtet Opfer an Gut und Leben gebracht hat. Das darf in Zukunft nicht mehr sein. Der Staat muß vorausschauend Maßnahmen verhindern und seine Bindungen in dieser Richtung ausbauen. Der vielgerühmte Unternehmungsgeist des Unternehmers wird dadurch nicht geschwächt, sondern nur in richtige Bahnen gelenkt werden. Daß Subventionen und Polliciegaben hierbei nicht die richtigen Mittel sind, darin können auch wir Sozialisten mit dem Redner einig gehen. Sozialisten haben sich aber dagegen auch von jeher gewandt. —

fiel der Arbeiter Willi Hofmann, wohnhaft Friedrichstraße 3, eine tiefe Grube. Er zog sich innere Verletzungen zu. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus Altkath.

Sozialdemokratische Partei

Am Sonntag den 2. Dezember wird in der „Neuen Welt“ unter dem Vorsitz von Dr. Kessler ein Vortrag über die Sozialdemokratische Partei gehalten. Der Vortrag wird in der Halle zu hören. —

Der Bezirk Seiers verabschiedet am Sonntag den 7. Dezember, abends 8 Uhr, in der „Neuen Welt“ ein Beschlusses über die Sozialdemokratische Partei. Der Vortrag wird in der Halle zu hören. —

Legen nicht gekümmert und ist weitverbreitet. Personen, die sich für die Sozialdemokratische Partei interessieren, können sich an die Nummer des fraglichen Zeitungsartikels wenden, wobei dies im Polizeivorbericht, Polizeivorbericht, Kriminaldirektion, Zimmer 204, Zimmer 205, zu machen. —

— **Unfall.** Die Schneiderin Helene Sarvenberg, wohnhaft Sünderstraße 4, stürzte am Sonntag aus und brach sich den rechten Unterarm. Sie wurde dem Krankenhaus Sudentburg zugewiesen. —

— **Kauf auf der Arbeitstätte.** Auf seiner Arbeitstätte

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Jungbann Groß-Magdeburg. Für die Vorbereitung der Jugendbewegung am 5. Januar „Was ist wolle“ von Wilhelm Thakelmann und Max im Bundesbüro schon jetzt zu haben. —

Abteilung Jäger. Unser Preisheften in der „Neuen Welt“ unter dem Sonntag den 8. Dezember von 10 bis 22 Uhr hat. Kameraden sind zu teilungen sind freundlich eingeladen. —

Jungbann Puckau. Am Freitag den 6. Dezember, 20 Uhr, im Ruppel-Angendheim, Zimmer 11, Vortrag des Kameraden Rehr über „Recht und Unrecht“ und vollständiges Erscheinen im Ruppel.

RAE. Heublit Altkath. u. Friedrichshof. Am Sonntag den 8. Dezember, 9.30 Uhr, Schießen und um 11 Uhr Versammlung. Um 10.15 Uhr und vollständiges Erscheinen sämtlicher Kameraden wird gebeten, da sich wichtige Tagesordnung. —

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Verband für Jugendertum und Jugendbildung G. B., Leipzigstr. 10, Magdeburg. Am Freitag den 6. Dezember, abends 8 Uhr, findet im „Sängerhaus“ ein Konzertabend für unsere Mitglieder statt. —

Bereinskalender

Deutscher Zaitler-, Zageierer- u. Fortschritts-Verband, Eisenstr. 10, Magdeburg, Freitag, 6. Dez., Hauptversammlung bei Grunow. Tagesordnung: Bericht der unversehrten Kassendirektion, Vorstandswahl. Jeder hat zu erscheinen. —

Vorweihnacht

Dunkel steht aus dem Schilde.
Schwanz auf Fähr und Trank Mann.
Kehelnd rufe in diesen Nächten:
„A Grotchen war der Sammelmann!“

In den großen Heublitstücken
Nicht bei Nacht, ein Kinderhand:
Nichts gibt kein kühnes Trinken
wieder einmal verkleid auf.

Nacht nicht als im Strahlenbündel
der Kellere. — „Kellerhand!“
„Er.“ — „Er.“ — „Er.“ — „Er.“
„A Grotchen war der Sammelmann!“

Über lausend brucht über.
Nichts steht die Kellere an,
hoch im stehen ihre Hände:
„A Grotchen war der Sammelmann!“

Immer wieder dieses dinnere
Nichts als Kellerehand:
und ich hebe, und ich trank:
Nacht der Siebe? — „Er.“ — „Er.“ — „Er.“
Keller Handberg.

Der heilige Nikolaus

Der 6. Dezember ist dem heiligen Nikolaus geweiht. Von Kindheit an ist die Vorstellung des heiligen Nikolaus ein Teil der Kindheit. Er wurde als Bischof der Seelen und Pflichten, aber auch der Anwesenheit und Anwesenheit des Handels als Schutzpatron betrachtet. Nach heute sollen die Kinder, Knaben und Mädchen, die nach ihm benannt werden, nach dem Vorbild des heiligen Nikolaus in der Kindheit als eine besondere Rolle spielen.

Der heilige Nikolaus von Myra wurde allgemein als Kinderfreund bezeichnet. Wie man sich im Gange mit der Kindheit bezeugen darf, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit sagen.

man. In den ersten Jahren enthalten Zogen einen durchaus positiven Einfluß. Der man aber aus der Schule schiedener Veranlassung herauszutreten ist. Doch wie viele Kinder heute und Kinder heute, die wir für Kinder der heiligen Kirche haben, heidnische Herkunft sind, ist eine Frage, die dem heiligen Nikolaus gewidmet ist.

Der heilige Nikolaus von Myra wurde allgemein als Kinderfreund bezeichnet. Wie man sich im Gange mit der Kindheit bezeugen darf, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit sagen.

Der heilige Nikolaus von Myra wurde allgemein als Kinderfreund bezeichnet. Wie man sich im Gange mit der Kindheit bezeugen darf, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit sagen.

Der heilige Nikolaus von Myra wurde allgemein als Kinderfreund bezeichnet. Wie man sich im Gange mit der Kindheit bezeugen darf, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit sagen.

Der heilige Nikolaus von Myra wurde allgemein als Kinderfreund bezeichnet. Wie man sich im Gange mit der Kindheit bezeugen darf, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit sagen.

Der heilige Nikolaus von Myra wurde allgemein als Kinderfreund bezeichnet. Wie man sich im Gange mit der Kindheit bezeugen darf, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit sagen.

Der heilige Nikolaus von Myra wurde allgemein als Kinderfreund bezeichnet. Wie man sich im Gange mit der Kindheit bezeugen darf, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit sagen.

Der heilige Nikolaus von Myra wurde allgemein als Kinderfreund bezeichnet. Wie man sich im Gange mit der Kindheit bezeugen darf, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit sagen.

Der heilige Nikolaus von Myra wurde allgemein als Kinderfreund bezeichnet. Wie man sich im Gange mit der Kindheit bezeugen darf, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit sagen.

Der heilige Nikolaus von Myra wurde allgemein als Kinderfreund bezeichnet. Wie man sich im Gange mit der Kindheit bezeugen darf, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit sagen.

Gerwand abgetreten, und die freundliche Holza, die Frau Maria aus der heidnischen Göttergeneration, gewiegt als Maria oder als Madonna höchste Verehrung der katholischen Kirche. Wo ist also das christliche Fest oder der kirchliche Gedanktag, der nicht seine Wurzel im Heidentum hätte.

Der Nikolaustag besitzt allerdings heute nicht mehr die Bedeutung im Volkstum wie einst. Besonders in den Grotchen nimmt die Erinnerung an den heiligen immer mehr ab, wenn auch heute hier noch zahlreiche Kinder vorhanden sind, die am Nikolaustag ihre Schuhe vor die Tür stellen, damit ihnen Nikolaus Hühnerchen hinaulegen soll. Auch die früher zahlreichen Nikolausmärkte haben sich zu den früher angelegten Weihnachtsmärkten gewandelt. Aber von Verkleidungen, wie sie noch in vielen ländlichen Gebieten üblich sind, ist in den Großstädten keine Rede mehr.

Im übrigen haben die Verkleidungen viel pädagogischen und literarischen Schaden bei Kindern und angestrichen Kindern hervorgebracht. Ich weiß selbst aus meiner Kindheit, daß die Aufregung über den Tag lang vor der Ankunft des heiligen Nikolaus bestand, und daß manches Kind vor Schreck und Entsetzen bei der Ankunft des oft grotesk und schaurig gekleideten Nikolaus nicht vorsetzen konnte und nachfolgend keine Ruhe fand.

Die alten Denkmäler und Trübe verlieren immer mehr an innerem Werte. Vielfach wird der Versuch gemacht, direkt wieder an die alte heidnische Welt und ihre vielfachen Bräute zurückzuführen. Die sogenannten Sonnenwendfesten und Feuerversuche man wieder einzubürgern. Besonders in Mecklenburg ist man nach dieser Richtung sehr bemüht. Das bedeutet aber nichts anderes, als die Ideologie einer viel verheißenden Gesellschaftsordnung als der heutigen neu zu beleben.

Die moderne sozialistische Bewegung hat bislang nur einen Teil geschaffen, der aus ihrer Kultur, ihrem Denken und Aussehen in der ersten Zeit. Er ist ein Festtag, der in der Zukunft sein wird. Alle anderen Bestrebungen zeigen in der Zukunft.

Die alten Denkmäler und Trübe verlieren immer mehr an innerem Werte. Vielfach wird der Versuch gemacht, direkt wieder an die alte heidnische Welt und ihre vielfachen Bräute zurückzuführen. Die sogenannten Sonnenwendfesten und Feuerversuche man wieder einzubürgern. Besonders in Mecklenburg ist man nach dieser Richtung sehr bemüht. Das bedeutet aber nichts anderes, als die Ideologie einer viel verheißenden Gesellschaftsordnung als der heutigen neu zu beleben.

Die moderne sozialistische Bewegung hat bislang nur einen Teil geschaffen, der aus ihrer Kultur, ihrem Denken und Aussehen in der ersten Zeit. Er ist ein Festtag, der in der Zukunft sein wird. Alle anderen Bestrebungen zeigen in der Zukunft.

Die alten Denkmäler und Trübe verlieren immer mehr an innerem Werte. Vielfach wird der Versuch gemacht, direkt wieder an die alte heidnische Welt und ihre vielfachen Bräute zurückzuführen. Die sogenannten Sonnenwendfesten und Feuerversuche man wieder einzubürgern. Besonders in Mecklenburg ist man nach dieser Richtung sehr bemüht. Das bedeutet aber nichts anderes, als die Ideologie einer viel verheißenden Gesellschaftsordnung als der heutigen neu zu beleben.

Die moderne sozialistische Bewegung hat bislang nur einen Teil geschaffen, der aus ihrer Kultur, ihrem Denken und Aussehen in der ersten Zeit. Er ist ein Festtag, der in der Zukunft sein wird. Alle anderen Bestrebungen zeigen in der Zukunft.

Die alten Denkmäler und Trübe verlieren immer mehr an innerem Werte. Vielfach wird der Versuch gemacht, direkt wieder an die alte heidnische Welt und ihre vielfachen Bräute zurückzuführen. Die sogenannten Sonnenwendfesten und Feuerversuche man wieder einzubürgern. Besonders in Mecklenburg ist man nach dieser Richtung sehr bemüht. Das bedeutet aber nichts anderes, als die Ideologie einer viel verheißenden Gesellschaftsordnung als der heutigen neu zu beleben.

Nachrichten aus der Provinz

Der Frauenmord in Salzwedel

Die erschreckliche Mutilation im Stadtteil Perber in Salzwedel, von der wir schon gestern berichteten, wird uns in der folgenden Zuschrift aus Salzwedel noch ausführlicher geschildert. Wir veröffentlichen diese Schilderung ungekürzt, obwohl sie vieles nur wiederholt, weil sie manche Angaben auch berichtigt oder ergänzt:

Am Montagmorgen gegen 12 Uhr erhielt die Salzwedeler Kriminalpolizei von Berlin aus die telefonische Nachricht, daß sich dort der Invalide Emil Planert, Salzwedel, Amtsstr. 37, bei der Polizei mit der Angabe, er habe seine Frau ermordet, gemeldet hatte. Man fand die Wohnung verschlossen vor. Die Frau wurde

mit zerstückelter linker Gesichtshälfte

in einer Blutlache aufgefunden. Die Leiche wurde am Tatort fotografiert und dann ins Krankenhaus zur Sezierung gebracht. Das Mordinstrument, das Meißel, fand man unter dem Bett. Der Mörder muß seine Frau im Schlafe zuerst mit einer Schnur erdrosselt und dann den tödlichen Schlag ausgeführt haben.

Die Hausbewohner hatten angenommen, daß die Frau fortgegangen sei. Der Mann wurde noch am Montagmorgen gesehen.

Er hatte Sonntagsgang an.

Da man aber meinte, daß er, wie er früher gesagt hatte, wegen seiner Nerven nach Magdeburg müßte, hat man sich nichts weiter dabei gedacht. Auch der Schwiegersohn der Ermordeten war noch am Montagmorgen dort. Da er aber die Wohnung verschlossen vorfand, ist er wieder fortgegangen. Der Täter ist dann nach der Tat, die etwa gegen 7 Uhr morgens geschehen sein muß, mit dem Zuge 9.28 Uhr nach Berlin gefahren, wo er sich dann der Polizei stellte. Am Dienstag meinte

der Oberstaatsanwalt aus Stendal

am Tatort, der den Bezirksassessor Dr. Florheim mit der Voruntersuchung betraute. Der Täter wird zu seiner Vernehmung mehrheitlich am Mittwoch nach Salzwedel übergeführt.

Die Ermordete ist die im 54. Lebensjahr stehende frühere Korbmadamwitwe Stadelmann, deren Geschäft sich früher auf der Alten Recke befand. Der Täter ist um ein Jahr jünger als seine Frau. Er ist zum dritten Male verheiratet; von seinen

beiden ersten Frauen ist er geschieden.

Beide lebten früher in sogenannter „wilder Ehe“, so daß allgemein angenommen wurde, daß beide nicht verheiratet waren. Der Mörder ist kriegsbeschädigt und lungenkrank und bezieht Rente. Sorgen sollen beide nicht gehabt haben. Von niemand der Anverwandten ist bemerkt worden, daß beide sich nicht hätten verlassen können. Die umlaufenden Gerüchte, daß Planert auch seine zweite Frau stets mißhandelt habe, konnten durch die bisherigen Vernehmungen nicht bestätigt werden.

Nicht Kindesmord, sondern fahrlässige Tötung

Das Halberstädter Schwurgericht verhandelte in seiner Sitzung gegen die unverheiratete Ella M. aus Cuedlinburg, die angeklagt wurde, gleich nach der Geburt ihr Kind getötet zu haben, das in einem Walde bei Cuedlinburg vergraben aufgefunden wurde. Der Staatsanwalt hielt nach dem Verlauf der Verhandlung Kindesmord für vorliegend und beantragte gegen die Angeklagte 2 1/2 Jahr Gefängnis. Die Geschwornen nahmen einen andern Standpunkt ein und verurteilten das junge Mädchen nur wegen fahrlässiger Tötung zu einem Jahr Gefängnis.

Einbrüche bei Rechtsanwälten

Im Ortsteil Dürren nach die Einbrüche bei sechs Stendaler Rechtsanwälten. In Verdad der Täterschaft kam ein Mann und eine Frau. Jetzt ist in Halberstadt auf dieselbe Art wie in Stendal bei zwei Rechtsanwälten eingedrungen worden. Der Polizei gelang es, den unmöglichen Täter der Halberstädter Einbrüche festzunehmen. Es handelt sich um den Volkseigenen Goldh. Es wird angenommen, daß der Verhaftete auch die Stendaler Diebstahl auf dem Herholz hat.

Ein Hanomag von Werden überrennt

Ein Pferdsgespann hand unbefähigt in der Barchenstraße in Werden. Plötzlich scheuten die Pferde und ritten um die Ecke in die Mühlenstraße hinein. Das Hanomag-Auto des Hohenlandwerkes Werden kam die Mühlenstraße entlang gefahren, wurde von dem linken Pferde überfahren und dann von den Mäulern des Antriebswagens überfahren, so daß es demoliert und der Autofahrer verletzt wurde. Die Pferde jagten weiter und konnten erst im Radkeller Medekin zum Stehen gebracht werden. Das demolierte Auto mußte abgeschleppert werden.

Burg vergrößert sich

Der preussische Staatsrat stimmte am Mittwoch dem Gesetzentwurf über die Erweiterung des Stadtkreises Burg zu. Danach wird die Gemeinde Güttler des Kreises Verden I in die Stadtgemeinde und den Stadtkreis Burg eingegliedert.

Bezahlte Gemeindevorsteher und Schöffen

Der preussische Landtag hat in seiner Sitzung vom 28. November 1929 in dritter Lesung ein Gesetz über die Rechtswirkksamkeit der Bestellung hauptamtlicher Gemeindevorsteher und Schöffen angenommen, dessen § 1 vorzeichnet, daß Gemeindevorsteher und Schöffen, die entgegen den bisher geltenden gesetzlichen Vorschriften der Landgemeindeordnungen als bezahlte angestellt oder gewählt und bestatet werden, für die bei ihrer Wahl festgesetzte Wahlzeit als rechtskräftig gewählt und bestatet gelten.

Wie der amtliche Preussische Pressedienst einem Rundschreiben des preussischen Ministers des Inneren entnimmt, ist unter der Voraussetzung, daß der Staatsrat gegen dieses Gesetz keinen Einspruch einlegen wird, daher zu veranlassen, daß eine Neuabstimmung der Stellen dieser Gemeindevorsteher und Schöffen im Wege der Wahl unterbleibt und, falls eine Neuwahl versucht erfolgt ist, die Entscheidung über die Bestätigung ausgeübt wird.

Kreis Wanzleben

Scob-Ottersleben

Endlich Chauffeurhaus Halberstädter Straße.

Wie wir hören, beabsichtigt die Provinzialverwaltung, in den nächstjährigen Etat Mittel für den Ausbau der Halberstädter Straße einzusetzen. Zunächst soll im kommenden Jahre die Straße von Ende Lindenburg bis Klein-Ottersleben (Schulze) fertiggestellt werden. Das ist zu begrüßen. Wie müssen aber den dringenden Wunsch im Interesse der Verkehrssicherheit äußern, auch das Stück zwischen Straße vor der Apotheke in Verbindung mit der obigen Arbeit umzubauen. Insbesondere das Stück an der Einmündung nach der Magdeburger Straße stellt im höchsten Zustand eine Gefahr dar, da an dieser verkehrsschweren Stelle nur die Hälfte der benutzten Straßenbreite gepflastert ist. Hoffentlich gelangt es, bei den Verhandlungen auch dieses Straßenstück mit in den Bauplan für das nächste Jahr einzubeziehen.

Verkehrsanstalt an der Autobuslinie.

Es ist leider nötig, wieder einmal auf unzutragliche Verhältnisse im Eisenbahnverkehrsverkehr hinzuweisen. Bei der Hauptzeit sammeln sich in den abendlichen Dampferverkehrszeiten Hunderte von Fahrgästen an den Endstationen an, die sich oftmals ungebührlich benützen, einen Platz im Omnibus zu bekommen. Verzeihen Sie von weit mehr als 1 1/2 Stunden sind keine Seltenheit. Das dürfte beim Einsetzen strengen Winterwetters noch schlimmer

Die Kriegsoffer in den kommunalen Parlamenten

Erfolgreiche Zusammenarbeit des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und der Sozialdemokratie

Die Kommunalwahlen sind Fürsorgewahlen. Das hat die Sozialdemokratie in diesem Wahlkampf mit Recht behauptet und die Wähler haben sich danach gerichtet. Denn sie haben der Sozialdemokratischen Partei das Vertrauen geschenkt und ihr die Stimmen gegeben. Das taten viele Wähler sicherlich deshalb, weil die Sozialdemokratie praktisch bewiesen hat, daß sie für die Wohlfahrtspflege im weitestem Umfang energisch eintritt und sich mit Erfolg auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge betätigt hat.

Die Sozialdemokratische Partei hat auch bei der Auswahl der Kandidaten Bedacht genommen, auf ihren Listen solche Männer und Frauen zu berücksichtigen, die Erfahrungen in der sozialen Fürsorge haben. Das tritt z. B. in einer Aufstellung zutage, die im „Mitteilungsblatt“ für den Gau Sachsen-Anhalt im

Reichsbund der Kriegsbeschädigten

veröffentlicht ist. Diese Kriegsofferorganisation ist auf dem Gebiet der sozialen Versorgung und Fürsorge bahnbrechend gewesen und hat in den 12 Jahren ihres Bestehens Vorbildliches geleistet, eine Menge Erfahrungen in der Wohlfahrtspflege gesammelt und einen großen Kreis eifriger und in allen sozialen Fragen beschlagener Funktionäre herangebildet.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten hat nun nach der Wahl an seine Ortsgruppen eine Rundfrage gehalten, welche Mitglieder in die kommunalen Parlamente in den Regierungsbezirken Magdeburg und Merseburg gewählt sind. Aus den Berichten der Ortsgruppen des Reichsbundes, die geantwortet haben,

geht deutlich hervor, welchen Einfluß der Reichsbund in den kommunalen Körperschaften besitzt und welches Ansehen er sich in der Öffentlichkeit durch seine praktische Fürsorgearbeit erworben hat.

Mitglieder des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten sind vier Abgeordnete des Provinziallandtags, 27 Abgeordnete der Kreistage und 118 Vertreter in Stadt- und Gemeindeparlamenten. Und das bemerkenswerte ist, daß von diesen 144 Kommunalvertretern, die Mitglieder des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten sind, nicht weniger als

119 auf sozialdemokratische Listen gewählt

sind.

Diese Tatsache beweist auch mit aller Deutlichkeit, daß es die Sozialdemokratische Partei verstanden hat, in die kommunalen Parlamente gerade Fachleute auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge hineinzubringen.

Die Sozialdemokratische Partei, die stets auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten Wert gelegt hat, weiß sich eins mit dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten in dem Wunsche, der folgendermaßen im Mitteilungsblatt dieser Fürsorgeorganisation zum Ausdruck kommt:

„Wir sprechen die Hoffnung aus, daß die aus unsern Reihen gewählten Gemeindevertreter, Kreistags- und Provinziallandtagsabgeordneten bei ihrer Tätigkeit für die Allgemeinheit sich in besonderer Weise für eine ausreichende Wohlfahrtspflege einsetzen mögen. Damit dienen sie nicht nur den Interessen der Kriegsoffer, sondern sie helfen allen notleidenden Volksgenossen.“

werden. Am Mittwoch mußte ein Omnibus den ganzen Verkehr von 5 Uhr an bewältigen, wie verlautet, wurden die andern Wagen anderweitig benötigt.

In diesem Zusammenhang kommen wir auch auf eine Zuschrift der Reichsbahndirektion vom 5. November an uns zurück, die noch einmal die Erhöhung des Tarifpreises begründete. Es heißt darin, daß der Autobusverkehr sich zum mindesten selbst erhalten müßte. Das kann er nach unserer Ansicht auch, wenigstens im Winter dürften sich erhebliche Leberstöße erzielen lassen, die das etwaige Defizit aus den Sommermonaten wieder aufheben würden. Zwischen diesen Zeiten muß ein Ausgleich stattfinden. Die Grundlagen für eine ständige gute Verkehrsbenutzung seitens der Einwohnerschaft sind da, nur muß die Eisenbahn den Anforderungen des Verkehrs in härterem Maß als bisher Rechnung tragen. Die Verhältnisse, wie sie sich jetzt schon oft in den Abendstunden zeigen, stellen einen unerträglichen Zustand dar, der durch rechtzeitiges Einsetzen von Ersatzautos behoben werden kann.

Wenn keine Veränderung in den augenblicklichen Unzulänglichkeiten des Nachtverkehrs eintritt, muß den zuständigen Selbstverwaltungsjstellen angetragen werden, unter Verufung auf die bestehende Polizeiverordnung sich um eine anderweitige Regelung des Autobusverkehrs zu bemühen.

Dodendoci

Die Abzüge von der Sozialrente.

In einem Wahlflugblatt hat unsre Parteioorganisation behauptet, im Gemeindebüro seien Fragebogen des Wohlfahrtsamtes zu ausgefüllt worden, daß den Sozialrentnern 1 bis 9 Mark pro Monat von der Sozialrente abgezogen wurden. Im Gemeindebüro fühlte man sich getränkt und im Anfernen der „Volkstimme“ erschien vom Genossen Adler eine Verichtigung, daß dem Gemeindebüro wegen der Abzüge keine Formulare zu machen seien.

Wir bemerken dazu: Welche amtliche Stelle die Schuld trägt, daß den Sozialrentnern Beiträge abgezogen wurden, ist nebenächlich. Wir wollen fest, daß es nur dem Genossen Adler durch sein sofortiges Eingreifen zu danken ist, daß den

Sozialrentnern am Tage vor der Wahl die entzogene Sozialrente nachgezahlt wurde.

Und wie war es denn mit der Ausfüllung der Fragebogen? Nach bürokratischem Maßstabe haben Gemeindevorsteher und Sekretär recht. Aber war es wirklich nicht möglich, die vom örtlichen Wohlfahrtsamt beschiedenen besondern Pflegezuschläge zu den Sozialrentnern hinanzuführen mit zu vermerken? Dann wäre es wahrscheinlich nicht zu klagen gekommen. Und dann noch eins: Bis zum Mittwoch den 20. November hätte es der Gemeindevorsteher nicht für notwendig gehalten, den Vorsitzenden des örtlichen Wohlfahrtsamtes von der Schädigung der Sozialrentner in Kenntnis zu setzen.

Im neuen Gemeindeparlament sitzen vier Sozialdemokraten, vier Bürgerliche und ein Kommunist. Die 24 Arbeiterstimmen, denen 177 Bürgerliche gegenüberstehen, haben befunden, daß sie mit dem Gemeindevorsteher Harpich nicht einverstanden sind.

Stadtkreis Burg

Parteiversammlung. Genosse Fißel sprach allen Funktionären für die Mitarbeit bei den Wahlen den Dank der Partei aus. Es war ein Wahlkampf, der als der schwierigste nach der Kriegszeit bezeichnet werden kann. Nur der Arbeit der Funktionäre und der Genossen ist es zu verdanken, daß wir einen Sieg zu verzeichnen hatten. Trotz aller Schmähungen und Verleumdungen von rechts und links haben wir eine festgefügte Wählermacht hinter uns. Der kleine Mussolini Gebhard hat bei allen Parteien und Interessengruppen als „Demokrat“ geiprochen. Er hat seinen Lohn erhalten. In den Ergebnissen der verschiedenen Bezirke ist zu ersehen, daß die Partei noch große Arbeit zu leisten hat, um eine vollständige Mehrheit, die wir bereits besitzen haben, zu erringen. Genosse Reimelt gab einen kurzen Überblick über die Wahlkosten und die finanziellen Verhältnisse. Sie sind als gut zu bezeichnen. In der Aussprache beteiligten sich Bürgermeister Wiegand, Fink und Schuhn. Es wurde dann noch der Film „Freie Fahrt“ zur Vorführung gebracht, der großen Anklang gefunden hat.



Pabst

Georgenstr. 4,
Eingang neben Barasch
Größte Auswahl.
Über 100 Apparate
Teilzahlungen
Beachten Sie bitte
meine gr. Schaufenster
Alle Reparaturen
und **Zubehörteile.**

Woll-Anzüge

sehr wenig getragen,
sowie **Samtstoffe**
Gartenbekleidung in
reicher Auswahl u.
la. Qualität, enorm billig
Glücksmann Etagen-
geschäft
jetzt nur Breiter Weg 127, 1
Schnee-Neuhäuser
Wir haben laufend
frische

Wellenden

als Schmiedeliste für
Schloßmeister, zu beion-
ders geeignet, abange-
ben Selbstig. erben
L. HAAS
Kleber-Gesellschaft
Magdeburg, P. 5
Auf Nr. 8801-03

Sprechmaschinen-
Klinik
Musik - Silbermann
Breiter Weg 10

Spotbillige Kopier!
Heute u. folgende Tage
um zu räumen. Sirt-
schäftsöffn. 10g. Sirt.
Str. 2 Nr. 10, 10. 25. 25.

Wahlbörse
Str. 5 Nr. 10, 10. 25. 25.
1. Sorte
Str. 8 Nr. 10, 10. 25. 25.
Galenplatz
Str. 8 Nr. 10, 10. 25. 25.
Kalenplatz

Str. 8 Nr. 10, 10. 25. 25.
sowie la. große Herber.
Bellefont, Göt. Land-
berger, Halberstädter
Konkurrenz ab Tag.
Festgelde 4. 101
rechte Keller.
Verkauf und Sonntag.

FÜR FRISCHE
QUALITÄT
GARANTIER
BIS



Ja! Goethe hat recht:

„Was man schwarz auf weiß
besitzt, kann man getrost
nach Hause tragen!“



Und hier steht's deutlich schwarz auf weiß, wie frisch Rama im Blauband ist. Ein Blick auf das Datum sagt alles. Durch dieses Garantiedatum unterwerfen sich die Hersteller einer

Fabrikationskontrolle

durch die Hausfrau!

MARGARINE

Nur eine lebhaft begehrte, nur eine wirklich gute Ware, die täglich frisch auf den Markt kommt, läßt so weitgehende Garantien zu.



doppelt so gut
1/2 lb 50 Pfg
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Ja: Rama im Blauband darf man getrost nach Hause tragen!

Kreis Jerichow 1

Die Papeyer Arbeiterschaft wacht auf.

Der Verband der Papeyerarbeiterschaft und Feuerbestattung...

In der Diskussion wurde vom Genossen Hennig (Burg)...

Parteiversammlung. Genosse Kammier aus Burg hielt...

Kreis Jerichow 2

Genßin

Ein Verein für Radfahrwege soll hier ins Leben gerufen...

Kreis Neuhaldensleben Neuhaldensleben

Der Sozialdemokratische Parteiverein beschloß in seiner...

Mädchen-Volksschule. Heute (Donnerstag) im „Gambinus“...

Kreis Wolmirstedt Dahlenwarleben

Gemeindevertreter-Sitzung.

Am Dienstag fand die erste Sitzung der neugewählten...

Darüberhin wurden noch einige Anträge verlesen und...

Die Frauengruppe der Sozialdemokratischen Partei...

Stogatz

Die Frauengruppe der Sozialdemokratischen Partei...

Mitteldeutsche Chronik

Der Schatz nach dem Hund

Ein 70 Jahre alter Rentensammler in Gleina...

Knoblauchfall auf eine Lehrerin

Eine 67-jährige Lehrerin wurde, als sie im...

Schließliche Tat eines Chemikers

Ein 40-jähriger Chemiker hat sich am...

30 Schick toptaktern

Ein halbes Jahr hat der geschickte...

Das „Lebungs-Jahr“ in Ostpreußen...

Der Stolle-Prozess in Burg

Rechtsanwalt Dr. Jaffa stellt

umfangreiche Beweisanträge

zu einzelnen Fällen. Das Gericht kommt mit der Verteidigung...

Stolle ist ein Burger Kind. Sein Vater hatte bereits...

„glücklich operiert“

wie er sich ausdrückt, so daß nach Beendigung der Inflation...

Sein ehemaliger Betriebsleiter aus der Burger Zeit, Sander...

Nun geben sich die ehemaligen Freunde in Burg ein Stelldichein...

Wie kam der Zusammenbruch?

Oder war das Unternehmen eine typische Inflationsblase? Die...

Neuhaldensleben.

Konsumverein. Am Sonntag den 7. Dezember Generalversammlung...

Schnarleben.

Unter Abend am Sonntag den 7. Dezember, 20 Uhr, bei...

Reichsbund.

Reichsbund der Kriegsteilnehmer. Versammlung mit...

Behördliche Mitteilungen

Genßin.

Jüdische Beratungshilfe am Freitag den 6. Dezember, 14.30 Uhr...

Stogatz.

Erste Gemeindevertreter-Sitzung am Sonntag den 7. Dezember...

Tauchtiefen auf der Elbe.

Die höchst zulässige Tauchtiefe für die auf der Elbe...

Der Oberpräsident. (Eltzsbauverwaltung.)

Verdingte Keiltiefen der Elbe und untern Saale.

Die Pflicht ruft

Arria Wolmirstedt.

Landesrat-Regierungsausschuss.

Am Sonntag den 4. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet in...

Magdeburg.

Veranstaltung der Landesrat am Sonntag den 7. Dezember...

Stogatz.

Verband für Jugendberufshilfe und Jugendberufshilfe...

Stogatz.

Verband für Jugendberufshilfe und Jugendberufshilfe...

Stogatz.

Verband für Jugendberufshilfe und Jugendberufshilfe...

Stogatz.

Verband für Jugendberufshilfe und Jugendberufshilfe...

Stogatz.

Verband für Jugendberufshilfe und Jugendberufshilfe...

Stogatz.

Verband für Jugendberufshilfe und Jugendberufshilfe...

Kleine und große Märkte

Berliner Getreidebörse

Die festen Auslandsmelungen und die stark erhöhten...

Fertelmart in Bismarck

Der Fertelmart am 4. Dezember zeigte eine besonders...

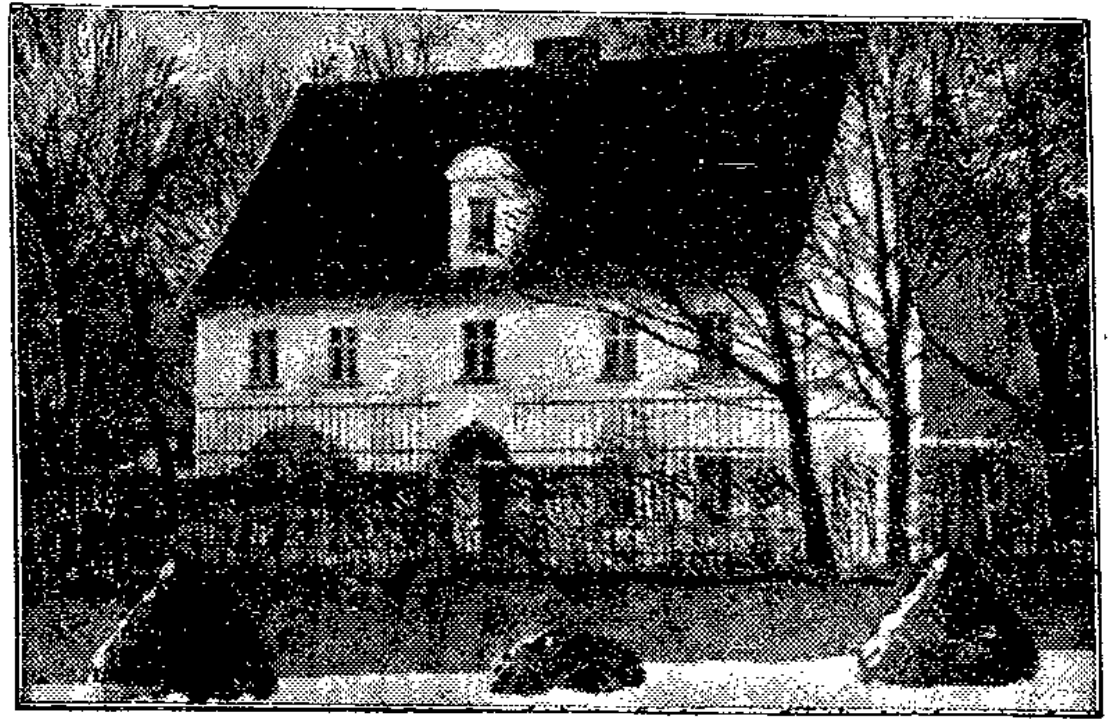
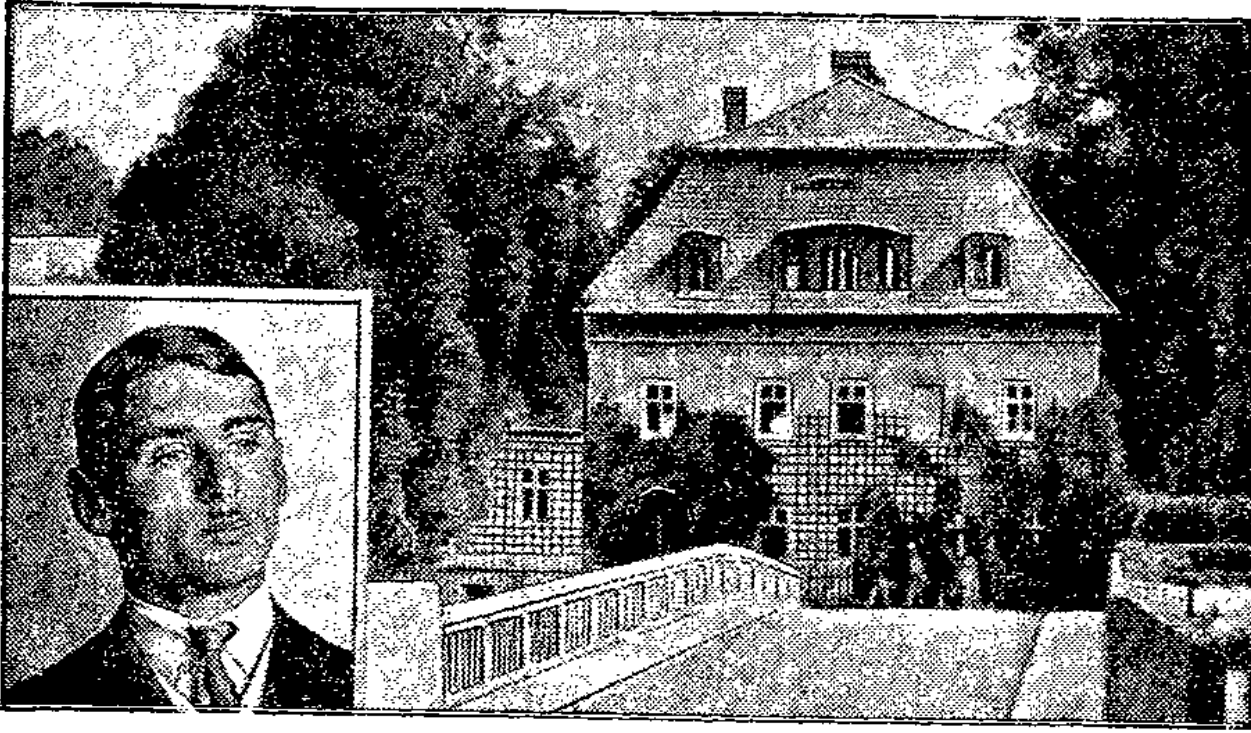
Fertelmart in Gardelegen

Am Mittwoch waren 261 Fertel aufgesetzt. Die Preise...

Familien-Nachrichten

Uelzig. Das Reich der goldenen Hochzeit feierte das Ehepaar...

Der Mordprozeß Graf Stolberg beginnt



Schloß Jannowitz. Links der Angeklagte Graf Christian Stolberg.

Das Rentamtshaus von Schloß Jannowitz, in dem der Mord geschah.

Am Montag den 18. März fand man den 57jährigen Grafen Eberhard Stolberg-Wernigerode in seinem Arbeitszimmer tot auf. Er lag halb liegend auf dem Stuhl, die rechte Hälfte seines Gesichtes war aufgerissen, der Hinterkopf zeigte den Einschlag eines Dumdum-Geschosses. Das Todesinstrument, ein

Die Todesanzeige der Familie Stolberg besagte: Unfall. Auf dem Familientag, der unmittelbar nach dem Ereignis unter dem Vorsitz des Fürsten Stolberg auf Schloß Jannowitz stattfand, hieß es gleichfalls: Unfall. Das Geschlecht der Stolbergs, das mehr als einen hohen Würdenträger sein eigen nannte, konnte nicht zulassen, daß ein Graf Stolberg seinen Vater getötet haben sollte. Und selbst die Behörden, die mit der Untersuchung des Falles beauftragt waren, legten schon in den ersten Tagen dem schwer belasteten Christian Friedrich nahe, daß die Tat Folge einer Fahrlässigkeit sein müsse. Christian Friedrich leugnete jede Täterschaft. Unter welchen Umständen war nun Graf Eberhard ums Leben gekommen?

schuldet, konnte aber als Majorat nicht aufgelöst werden. Die Familie war aus dem Schloß Jannowitz in das Rentamtshaus übergesiedelt. Dem alten Grafen fehlten oft die paar Mark, um seine Feste zu bezahlen. Christian als ältester, hatte Anrecht auf das Majorat. Es hieß, daß sowohl seine Lage als die der



Der ermordete Graf Stolberg.



Die Witwe des ermordeten Grafen Stolberg.

Jagdgewehr, lag auf dem Fußboden, zwei Patronen daneben. Der zwei Tage später erlassene Haftbefehl gegen den ältesten Sohn des Toten, den 23jährigen Christian, sprach von vorsätzlicher Tötung... Am 6. Dezember erscheint Graf Christian Friedrich Stolberg vor dem Landgericht Quedlinburg unter der Anklage, seinen Vater fahrlässig getötet zu haben. War es nur Fahrlässigkeit?

Gegen 11 Uhr abends taumelte Christian Friedrich zur Gärtnerwitwe hin: „Es ist etwas geschehen, ich habe es ange stellt.“ Er verlangte den Verwaltungsdirektor Borgert: „Ich muß jetzt sterben, doch vorher will ich Ihnen noch ein Geheimnis anvertrauen“, jagte er diesem. Er machte einen vollkommen verstärkten Eindruck. Die Einzelheiten, die er später schilderte, standen in vollem Widerspruch zu seinem ursprünglichen Geständnis; er erzählte, daß er aus der Toilette auf den Korridor tretend, plötzlich auf irgend jemand gestoßen und im selben Augenblick fast bewußtlos umgefallen sei. Einen Schuß wollte er nicht gehört, nach dem Vater nicht geschaut haben; er habe an Einbrecher gedacht und sei um Hilfe gelaufen.

Diese Schilderung hielt Christian Friedrich auch vor dem Untersuchungsrichter und Staatsanwalt aufrecht. Er blieb dabei, trotz nachweislicher Widersprüche; er änderte immer wieder seine Aussage. Die Familie war bis 10 Uhr beisammen gewesen, Christian hinterher allein beim Vater geblieben. Die Türen waren verschlossen, niemand Fremdes konnte das Haus betreten haben; es war nichts erbrochen, Christian selbst zeigte keine Spuren von Gewaltanwendungen, das Gewehr aber seine Fingerabdrücke. Niemand außer ihm kam als Täter in Betracht. Die Untersuchungsbehörden forschten nach den Motiven der Tat.

Man stellte fest, daß die Familie Stolberg in äußerst ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen lebte. Das Gut war ver-

Familie sich durch den Tod des alten Grafen nicht gebessert hätte. Materielle Motive schienen auszuschalten. Spielten etwa Motive intimer Art in das tragische Ereignis hinein?

Auch in dieser Beziehung waren die Feststellungen für die Familie Stolberg ungünstig. Es verlautete, daß das Familienleben durchaus kein harmonisches gewesen sei. Graf Eberhard soll viel für Frauen und Wein übrig gehabt, seine Frau mehr als



„Darf ich Ihnen eine bessere anbieten?“

Dankend werden Sie dieser freundlichen Aufforderung nachkommen, wenn es eine der neuen **Lesmona-Zigaretten** ist. Lesmona-Zigaretten sind geradezu ein Musterbeispiel dafür, bis zu welcher Höhe sich die Qualität einer Zigarette entwickeln läßt. Machen Sie sofort einen praktischen Versuch und Sie werden selbst sagen, daß Sie selten eine so gute Zigarette geraucht haben wie unsere Standardmarke

„Wappenschild“

in neuer Mischung

Sie ist gut vom Anfang bis zum Ende!

Vertreter und Fabriklager:

Wilhelm Schröder, Magdeburg, Olvenstedter Straße 65

Telephon 4475



freundschaftliche Beziehungen mit ihrem Schwager unterhalten haben, die Kinder waren in zwei Lager gespalten.
 Nach dem Tode des Grafen machten Frau und Tochter nur zögernd ihre Aussage. Intime Briefe wurden verbrannt. Die Zeitungen sprachen von Mordkomplott, stellten die Vermutung auf, daß Christian durch sein hartnäckiges Leugnen jemand schütze. Wie sollte es sonst zu erklären sein, daß er obgleich der Tat überführer, jede Schuld leugnete — ja, die goldene Bräute, die ihm die Behörden vom ersten Tag an gebaut hatten — der Tötung durch Fahrlässigkeit — nicht benutzten wollte?
 Die örtlichen Kriminalpolizei kam keinen Schritt weiter. Die Motive der Tat blieben nach wie vor im dunkeln. Man rügte, daß der verhaftete Christian noch vor irgendeinem Ge-

richtnis hundenlang bei ungenügender Kontrolle mit seinem Verteidiger zusammen sein durfte. Man munkelte von Vertuschung. Christian erklärte, nach der Befreiung des Vaters mit der Sprache herauszürden zu wollen. Er begünstigte den Förster Wabnitz, mit dessen Frau sein Vater ein Verhältnis unterhalten hatte. Am 26. März nahmen Beamte der Berliner Kriminalpolizei die Untersuchung in die Hand. Wenige Stunden später war Christian geständig. Er gab zu, seinen Vater bei der Sanftierung mit Jagdgewehren versehentlich getötet zu haben. Aber auch jetzt noch verwickelte er sich in Widersprüche. Deshalb hatte er nicht schon eine Woche früher dies Geständnis abgelegt? Für die Staatsanwaltschaft aber wurde es zur Grundlage ihrer Anklage.

Christian Friedrich Stolberg ist auf seinen Geisteszustand untersucht worden. Wird die Verhandlung in das Dunkel dieses außerordentlichen Kriminalfalles hineinentreten, nachdem der Staatsanwalt nur die Anklage auf „Fahrlässigkeit“ erhoben hat? Die Öffentlichkeit will aber, daß arm und reich, „Niedergeborene“ wie „Hochadlige“, vor Gericht mit dem gleichen Maß gemessen werden; Unschuldige freigesprochen, Schuldige nicht anders angefaßt werden als justiztüblich.
 Zur Verhandlung sind drei Schießsachverständige und ein Psychiater geladen. Als Zeugen werden vor dem Richterlich Mutter, Schwester, die vier Brüder und der Onkel des Angeklagten, Karl zu Stolberg, erscheinen...
 (Schluß des redaktionellen Teiles.)

Großer Weihnachts-Verkauf auf Teilzahlung

Kleinste Anzahlung - Wochenrate 3.- 2.- 1.- Mark

Damenkleidung	Herrenkleidung
Damen- und Backfisch-Mäntel 12.- 15.- 24.- 36.- 42.- 49.- 58.- 65.- 75.-	Herren-Überster aus guten Stoffen 32.- 35.- 43.- 45.- 52.- 65.- 72.- 78.- 85.-
Woll- und Seidenkleider 9.- 12.- 15.- 22.- 29.- 35.- 39.- 45.- 55.-	Herren-Paletots und Gebrock-Paletots 42.- 45.- 55.- 68.- 73.- 79.- 86.- 95.-
Trenchcoat- und Gummi-Mäntel 11.- 14.50 19.- 23.- 29.- 35.-	Herren-Sakko-Anzüge ein- und zweireihig 32.- 36.- 45.- 53.- 65.- 76.- 83.-
Strickkostüme - Pullover - Westen 6.- 9.- 12.- 17.- 22.- 28.-	Sakko-Anzüge für starke Herren 35.- 45.- 58.- 65.- 72.- 78.-
Frauen-Mäntel und -Kleider in großen Extrawerten	Herren-Sport-Anzüge 25.- 35.- 45.- 58.- 65.- 72.-
Kinder-Mäntel und Kinder-Kleidchen 4.50 6.- 8.50 11.- 14.50 19.-	Winterjoppen und Windjacken 9.50 15.- 16.50 19.- 24.- 29.-
Röcke - Blusen - Seidentrikotwäsche in großer Auswahl	Loden- und Gummi-Mäntel in nur guten Qualitäten
Wäsche - Morgenröcke - Schlafanzüge Schürze in nur guten Qualitäten	Knaben-Anzüge und -Ulster 6.- 9.50 12.- 16.50 19.- 24.50
Künstlergarten Stängel 2.50 3.75 4.50 6.50 9.- 12.50 16.- 18.50	Knabenhosen 1.50 2.25 3.50 4.80 5.75 6.50
Halbtouren Blousen und Engländer 0.95 1.65 2.50 3.50 5.50 7.- 9.50 12.-	Knaben-Pullover und -Westen 2.90 3.50 4.50 6.50 7.25 8.50
Madrasgarmenten hell und dunkel 3.50 6.- 8.50 12.- 16.50 19.- 23.-	Textil-, Bekleidungs-, Frack-, Gebrock-Anzüge, Hosen-, Jünglingsanzüge und -Ulster, Krickerhosen, Braucher-, Strümpf- und Arbeitshosen, Strickwesten, Pullover und Lodenjacken.
Teppiche in guten Qualitäten, Vorlagen, Lichterstoffe, Wandbehänge, Chaiselonguedecken, Spendecken, kunstseidene Tischdecken mit und ohne Fransen.	

Bettfedern und fertige Betten

Neu aufgenommen: Metallbettstellen u. Matratzen

Kaufhaus Merkur
Breiter Weg 227, Ecke Nolkestr., Nähe Haselbachplatz
Sonntags den 8. Dezember von 14-18 Uhr geöffnet.

Dürkopp-Nähmaschinen
auf Teilzahlung
10% Auszahlung bei Anzahlung. Rabat Kataloge grat. u. franco
Ed. Dietzsch
Magdeburg
Berliner Str. 28 u. 30/31

Gänsefedern
bevor Sie diese bei mir ansehen. Schneeweisse Halbdaunen 5.50, die besten 6.75.
Lübecker, Rathenauer Straße 103
Urn 3. Gänsefedern
Stiebesbüchel abe

Anzüge
wenig getragen
Jadett-, Frack-, Smock-, Gebrock-, Sport- und Anzug-Anzüge aus la. Stoffen, i. Schneiderarbeit, i. Teil fast neu, in vertieft. Größen u. Zeit, a. Mäntel, Hosen usw. sehr billig
Ch. Horowitz
Gustav-Adolf-Str. 37

Feier der Volkstimme
singen bei Jnzerente der Volkstimme

Großer Spielwaren-Verkauf

Kino Puppenstuben
Dampfmaschinen Puppen
Kaufläden Gespanne

Billige Preise!
Reiche Auswahl!

Geschenk-Artikel

Glas :: Porzellan

J. H. Schmidt jr. & Co.

Breiter Weg 84
4, Haus von der Katharinen-Kirche
Geschäftszeit von 8 bis 12^{1/2} und 2 bis 7 Uhr

Neu importiert, jahre später Möbel auf Kredit
sup. Kassa 10% Rabatt
1 Bettstelle, 1 Matratze
1 Spiegel 55 bis 75.4
1 Spiegel 20 bis 35.4
Schränke mit u. ohne Spiegel 55 bis 125.4
Bettstellen 55 bis 75.4
Tische . . . 20 bis 65.4
Stühle . . . 8 bis 20.4
Schlafkommoden
50 bis 95.4
Chaiselong. 35 bis 50.4
Spiralmatratzen
25 bis 14.4
Anliegematratzen
14 bis 20.4
Ernährungs 30 bis 75.4
Büchertische 65 bis 110.4
Reisbehälter
in Spiral 35 bis 45.4
Kochgesch. 10 bis 15.4
Kochgesch. 22 bis 30.4
Küchen . . . 25 bis 35.4
Spezial-Schlafzimmer
Erns.

Schlager-Angebote in Elida-Damen-Uhren!

Echt Silber, in Ripsband Rm. 18.-
Sport-Uhr, echt Silber Rm. 22.-
Zieruhr, Gold, mit Ripsband. Rm. 33.50
in 0.585 Gold, mit Ripsband Rm. 42.50

Willkommene Weihnachts-Geschenke!

Nur Original-Elida-Ankerwerke Fabrik: Fleurter (Schweiz)
Vergleichen Sie vorher Qualität und Preise. Bei Nichtzufriedenstellung erfolgt Umtausch. Versand nach allen Orten unter gewissenhafter Garantie.

Alleinverkauf für Magdeburg und Umgegend
Uhrenhaus Moosmann, Breiter Weg 207

Geissler
Breiter Weg 124
Haltbare
Schreibwaren
8% Auszahlung.
Alle Kunden a. Rechnung ohne Anzahlung
Kredit ca. 30 Tage

Während der 150
an oder monatlich von
4 bis an Kredit
nach allen Ernen
- Verzinsung frei -
Sonntags geöffnet
von 2 bis 6 Uhr.

Romane

Rache meine werthe Kundenschaft von Zuden-
burg u. Umgegend aufmerksam daß sich meine
Puppenklinik wieder
Kurfürstenstr. 4, pt.
im Laden befindet. Tafelbist werden auch
Sopie und Puppen-Perücken angefertigt
G. Jacobs, Zudenburger Puppenklinik

Gustav Beyme - Baumschule



Pechau-Magdeburg
bester
beste, sortenechte Obstbäume
insbesondere kräftige Hochstämme
für Straßenspaziergänger
Bereensträucher
und andere Baumschulartikel
Große regelrechte Anzucht - Seit 1840 bestehend

Ist das nicht billig? Winterjoppen schon von
6.50 Mk an und über. **Wartze**
Friedrich Jr., Buchsasse 67

Die Arbeiter-Kolonie
Große Presdener Straße 52-53, Tel. 1239
bietet bringend am Abende von
zerkleinertem Preis 1/2
Zettel mit aus drei Heller gelistet.
Prima Speisekartoffeln
mehr nur solche
Südliche Sorten
W. Krüger, Burg
Sei eben Hühner und Gänsefleisch an
den Wochenmarkt

Weihnachts-Einkäufe
machen beschließen Sie meine große
Spielwaren-Ausstellung
sowie Puppenwagen, Korbmöbel, Linoleum
Sie werden staunen über die billigen Preise bei
Fritz Prager, Buckau
Schönebecker Str. 34 (früheres Theater)

Sein schön billig und gut bestehend aus Seit. Himmels

Schönste Fest-Geschenke, die jedermann erfreuen,

Bedenkame Bücher	des Jahres	E. M. Reinicke	Im Westen nichts Neues	Mark 6.00	Hans Ostwald	Das Zillebuch	Mark 4.80	Klunus	Welt-Atlas	Mark 2.85	Thomas Mann	Buddenbrooks	Mark 2.05	Klunus	Hand-Lexikon	Mark 3.80	Das schöne Deutschland	Mark 3.85	Neu:	Der große Duden	Mark 4.50	O. Kunkel	Plick - Plock - Plaum	Mark 2.20	Jedermanns Lexikon	10 Bände Mark 67.50	von Selbst	So war es in Versailles	Mark 4.00	Lilly Braun	Im Schatten der Titanen	Mark 2.85	Schröder	Jan Beck	Mark 3.00	Emil Ludwig	Juli 14	Mark 3.80	H. C. Wells	Geschichte unsrer Welt	Mark 3.00	Knut Hamsun	Das letzte Kapitel	Mark 2.85	Der Kleine Brehm	Mark 3.85	Sinclair	Boston	Mark 4.80	Ludwig Renn	Der Krieg	Mark 4.50	Jack London	Abenteuer-Bücher	Mark 4.80	Klassiker pro Band	Mark 1.40	Karl Marx	Das Kapital	Taschenausgabe, 2 Bde, Mk. 7.50	Buchhandlung Volksstimme	Magdeburg, Ascherleben u. Stendal
-------------------------	------------	----------------	------------------------	-----------	--------------	---------------	-----------	--------	------------	-----------	-------------	--------------	-----------	--------	--------------	-----------	------------------------	-----------	------	-----------------	-----------	-----------	-----------------------	-----------	--------------------	-------------------------------	------------	-------------------------	-----------	-------------	-------------------------	-----------	----------	----------	-----------	-------------	---------	-----------	-------------	------------------------	-----------	-------------	--------------------	-----------	------------------	-----------	----------	--------	-----------	-------------	-----------	-----------	-------------	------------------	-----------	--------------------	-----------	-----------	-------------	---------------------------------	--------------------------	-----------------------------------

die sich alle wünschen und jeder haben möchte!

Billig aber fesch!



Fescher Aufschlaghut mit Bienenstepperei **97 Pf.**
Kleidsame Glocke mit Lackgürtel **197**
Elegante Filzlocke mit Bandgarnitur **297**

Maus der Mütze

Deutschlands größtes Spezialunternehmen
Filiale: Magdeburg, Breiter Weg 193/94

Nationalfestsäule
 Heute Freitag den 6. Dezember
8. Abonnements-Konzert
 ausgeführt vom Tonkünstler-Orchester
 Leitung: Herr Kapellm. Fritz Müller
 Anfang 20 Uhr
 Eintrittspreis 40 Pfennig
 Voranzeige!
 Morgen Sonnabend den 7. Dezbr.,
 20 Uhr, im großen Saale
Konzert und Ball vom Musikverein Konfordia

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Verwaltung Magdeburg
 Am Sonnabend den 7. Dezember 1929,
 20 Uhr, findet bei Büchsefeld Nachh.,
 9. Block, Knochenhauerstr. 27/28, die
Branchenversammlung der Elektromonteur und Hilfsmonteur
 statt.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag, Referent: Guirao Sant.
 2. Neuwahl der Branchenleitung
 3. Berufsfragen

Am Sonntag den 8. Dezember 1929, vor-
 mittags 10 Uhr, findet bei Büchsefeld Nachh.,
 9. Block, Knochenhauerstr. 27/28, die
Branchenversammlung der Heizungsmonteur und Helfer
 statt.
 Tagesordnung:
 1. Bericht von der Bezirkskonferenz.
 2. Berechnungen von Anlagen nach dem
 Akkordtarif.
 3. Branchenangelegenheiten

Am Dienstag den 10. Dezember 1929,
 abends 7 1/2 Uhr, findet im „Konzertsaal“,
 Seitzger Straße die
Delegierten-Versammlung
 statt.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht.
 2. Vortrag: Änderungen des Arbeitslosenver-
 sicherungsgesetzes. Ref.: Genosse Steinfke.
 3. Sichten: a) der Ortsverwaltung, b) der
 Bezirksleitungen, c) der Kreisvereins-Dele-
 gierten, d) der Verwaltungskommission.
 4. Wahl der Delegierten zur Bezirkskonferenz.
 5. Beratung etwaiger Anträge.
Die Verwaltung.

gustav nagel
 bricht am Freitag, 6. Dezbr., abends 9 ur,
 im jale des hohenzollernpark über
 er werde ich gesund und ener-
 gisch und mit freier intelli-
 genz zu glück und wolstand gefürt
 eintritt 0,35 mt.

Rundfunk-Programme
Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)
(Berlin Wellenlänge 418 Mtr.)
 Freitag 6. Dez. 15.20: Reg. Rat Dr. Jander: Parolen
 der Lohewölge. • 15.40: D. Wappenschmitt: Glück wird wieder
 beglückt. • 16.05: Dr. Meentier: Das aktuelle Familien-
 • 16.30: Schlager. Robert Koppel (Bariton). • 17: Hans Georg
 Frenner liest aus eigenen Werken. • 17.30: Jugendfrunde. Eine
 Klavier-Lunde. Lehrer: Prof. Moritz Mayer-Wab. Schülerin: Mar-
 gret Schall. • 18: Dr. Günther: Kulturelle Aufgaben des Ton-
 • 18.20: Das neue Buch. • 18.30: Prof. Dr. Georg
 Wegener: Grundzüge der Geopolitik. • 19.05: Jazzmusik aus
 Amerika. Lud Gluskin und sein Orchester. • 20: Interview der
 Woche. • 20.30: Orchesterkonzert. Dirigent: Bruno Seidler-Wint-
 er. • 21: „Der Freischütz“. — Mendelssohn: Konzert für Bio-
 line u. Orchester Smoll. Boris Schwarz. — Jehu Wintgen:
 Hans Carossa Sprecher: Anna Höllering. — Deoral: Sinfonie
 Nr. 6. • 22.30: Nachtmusik. Hansheinrich Dransmann
 mit seinem Klavier-Orchester.

ZENTRAL
 DIRECTION Dr. Viktor Eckert
 Täglich 8 Uhr
 (Sonntags auch 4 Uhr bei kleinen
 Preisen, in voller Abendbesetzung:
 Der Riesenerfolg!
Der fidele Bauer
 mit: Merta Olary Uzzi Natzer
 Karl Reul / Leo Wanaus, u. a. m.
 Sonnabend den 7. Dezbr. 4 Uhr
 • Erstmals!
Rotkäppchen
 und der Wolf.
 Großes Weihnachtsmärchen
 mit Gesang und Tanz
 Ganz kleine Preise

Radio SEIBT
 Der Name
 bürgt für beste Qualität!
Batterie- u. Netzempfänger
 in allen Preislagen
 bei bequemer Kalkulation.
Müller, Apfelstr. 6

Stadttheater
 Freitag, 6. Dezember 20 bis 22.30 Uhr, 3. Abd
Neues vom Tage
 Lustige Oper von P. Hindemith.
 Sonnabend, 7. Sonntag 8. Dezember, 15. Uhr
Weihnachtsmärchen-Vorstellung
Der Schneemann
 abends 20 bis 22.45. 4. Abend
Der Wildschütz
 Sonntag 8. Dez. 20 Uhr, 3. Ab. **Der Trouba-**
dour. — Montag 9. Dez., 20 Uhr, (geschl.
 Vorstellung f. d. Bühnenvolksbund) **Neues**
vom Tage. — Dienstag 12. Dez., 15.30 Uhr,
Der Schneemann. 20 Uhr, 6. Ab. **Tänze**
 — hierauf: Neueinstudiert **Don Pasquale.** —
 Mittwoch 11. Dez., 1.30 Uhr, **Der Schne-**
mann. — 20 Uhr, (geschl. Vorstellung für den
 Bühnenvolksbund) **Der Mann, der seinen**
Namen änderte. — Donnerstag, 12. Dez.,
 (geschl. Vorstellung f. d. Volksbühne) 20 Uhr,
Wilhelm Tell. — Freitag, 13. Dez., 15.30 Uhr,
Der Schneemann. 20 Uhr, 7. Ab. **Tänze.**
 hierauf **Don Pasquale.**

Huth-Radio
 2 R. Netzgerät mit schönem Laut- 98.-
 sprecher, inkl. 3 Köhren ... nur
 3 R. Schirmgitter-Netz-Fernempfäng.
 mit schönem großem Lautsprecher
 inkl. 4 Köhren ... nur 179.-
Reklame-Preise
Musik-Silbermann
 Breiter Weg 10
 Sonntag ab 2 Uhr nachmittags geöffnet

Publikum und Presse
 loben unser Programm
 Den gewaltigen deutschen
Monumentalfilm
NAPOLEON
DER GEFANGENE KAISER
AUF ST. HELENA
 Ein menschenschicksal
 von erschütternder Tragik
 Hauptrollen:
 Werner Krauss, A. Bassemann
 Hanna Ralph, Herm. Thimig
Jugendliche halbe Preise

FULI
Sonntag, 8. Dezember
 Anfang 11.15 Uhr
 Einlaß 10.45 Uhr. Ende 1 Uhr.
Einmalige früh-Vorführung
 des einzigartigen, wundervollen
KULTUR-FILMS
Ägyptische Reise
 Eine Expedition durch das älteste
 Land der Welt mit persönlichem
 Begleitvortrag von Herrn
DR. KOCH
 Die Wasser des Nils - die Riesen-
 götter - die Feuertempel - Wüste -
 Sonne und sternerne Zeugen der
 Jahrtausende
 Dieser Film spricht in Bildern von
 unvergesslicher Schönheit und die
 reichliche Fülle der vergangenen
 Wunder nimmt den Zuschauer aus
 tiefste gelangen.
 Preise der Plätze: Fremdenloge 2,5/
 Logen 2,00, Parkett 1,60, 1. Pla 1,30,
 2. Platz 1,00 Rm. Vorverkauf Konzerti-
 kasse Heinrichshofen, Breiter Weg
Jugendliche haben Zutritt!

Zu Weihnachten
 nur Rundfunkgerät
 Kopfhörer usw.
 vom Dom-Radio
 vormals Radio-Dräger
Regierungstraße 10
Preisliste!
 Jeden Freitag
Stob. Sippan
 Kolkeje Straße 12

Gastspiel „Parisiana“
 Auf der Bühne Kein Film
 11 Uhr abends Freitag u. Sonnabend 11 Uhr abends
Zwei Nachtvorstellungen
Die Nacht der Liebe
 Pardon Madame Die süße Mimi
 Nackte Tatsachen Der keusche Joseph
Ein Frauenschicksal!
 Ungewöhnlich starke Dialoge, die in dezenter
 Form u. doch mit seltenem freimut moderne
 menschliche Probleme behandeln
 Sichern Sie sich Eintrittskurten!
 Vorverkauf: Heinrichshofen und Füll-Kass e.
FÜLLI

Tanzpalast Freitag
Barberina den 6. Dezember
Groß. Elite-Abend
 verbunden mit HAUBALL
 Verlängerte Polizeistunde

KAMMER
 LICHTSPIELE
 Wir zeigen vor täglich ausver-
 kauften Hause:
Charlie Chaplin
Ein Hundeleben
 4 Akte aus dem Leben eines Land-
 streichers Ein Film des Lachens unter
 Tränen!
Harry Piel
 der Abenteuerer uns-er Zeit in
Männer ohne Beruf
 Ein Film aus dem Marseiller Mädchen-
 handel!
 Tempogeladen, voll Spannung, mit allen
 Mitteln modernster Technik hergestellt
Kulturschau Wochenschau
 Beginn wochentags 1 1/2 Uhr
 Kassenöffnung 4 Uhr
Sonntag nachm. 2 Uhr:
Große Kindervorstellung!
 Es wird gezeigt:
Tom Mix
 in seinem allerneuesten Abenteuer:
Der Sohn
des goldenen Westens!
 Ferner Charlie Chaplin in
Ein Hundeleben!
 4 Akte tollsten Humors.
 Kinder zahlen an allen Plätzen 50 Pf.
 Kassenöffnung 1 1/2 Uhr.

DEULIG
 PALAST
 Die führende Filmbühne!
3. Woche
Weit und breit
 kann man
Nur bei uns
 den wirklichen Tonfilm, das neue
 Phänomen der Menschheit bewundern
 Nur wir haben als Einzige in der
 ganzen Provinz in unserem Theater
 die kostspielige technische Einrich-
 tung geschaffen, auf der allein der
 Film zur Vorführung gelangen kann.
 Wir zeigen in der zweiten Woche
AL JOLSON
 in dem erfolgreichsten Tonfilm der Welt
Der singende Narr
 (The singing fool)
 Die Erfindung des Tonfilms war eine
 Verheißung. **Der singende Narr** ist
 das Wunder seiner Erfüllung!
 Im weiteren Tonfilmteil
 singt
Beniamini Gigli
 der große Tenor aus
 „Cavalle la rusticana“
Abe Lyman
 mit seinem berühmten amerik.
 Jazz-Orchester
 Wir bitten dringend
 um Beachtung der Vorführungszeiten!
 Wochentags:
 1.00 5.00 8.35
 Kinder unter 14 Jahren haben zur ersten
 Vorstellung Zutritt zu halben Preisen.

Radio
Zu Weihnachten
 nur Rundfunkgerät
 Kopfhörer usw.
 vom Dom-Radio
 vormals Radio-Dräger
Regierungstraße 10
Preisliste!
 Jeden Freitag
Stob. Sippan
 Kolkeje Straße 12

PANORAMA
 Das Theater der Sensationen!
 zeigt ab Freitag, 5 Uhr
 ein geradezu phänomenales
Doppelprogramm
 Unser alter Freund ist da!
 Nach langer Zeit endlich wieder einmal
Tom Mix
 in seinem allerneuesten Abenteuer
Der Sohn
des goldenen
Westens
 Alle seine Freunde, ob groß oder klein
 sollen auch in diesem Film auf ihre
 Kosten kommen. Selbige Eindrücke an
 unbeschwerter Tage der Kindheit werden
 wachgerufen, wenn man den Helden auf
 seinem flinken Pferd, von Indianern ver-
 folgt, über die Prärie springen sieht.
General Tom Mix und seine Bra-
vourstücke. Romantik und Humor,
 die aufblitzen, müssen davor immer wieder
 verschwinden, die schönsten Landschaften
 werden durch Reiterkunststücke von
 Sonderart in den Hintergrund gedrängt.
 Ferner
Eugen Neufeld, Hanni Andraé
Graf M. Esterhazy
 in
Seelenverkäufer
 Ein erschütterndes Filmwerk, das großes
 Licht auf das dunkle Treiben skrupelloser
 Verbrecher, die in dem Dienst des inter-
 nationalen Mädchenhandels stehen, wirft.
 Ein Trans- portähnliches junges Mädchen
 wird nach einem afrikanischen Freuden-
 haus verschleppt.
Alle junge Mädchen - alle Mütter
 Jeder, dem die Bekämpfung des Mädchen-
 handels am Herzen liegt, sollte sich diesen
 Film ansehen.
Kulturschau! - Wochenschau!
 Beginn wochentags 5 Uhr, sonntags 3 Uhr

Walhalla-
Lichtspiele
 Wie immer
 ein fabelhaftes Programm
Der Spion von Odessa
 Eine packende Spionage-Affäre
 Ein Film, welcher an Spannung und
 Tempo alles bisher gezeigte glori-
 in den Schatten stellt.
 In der Hauptrolle:
H. Amatorow, der russische
Harry Piel.
Der Turfkönig
 Der Sensations-Großfilm.
Der Geheimklub
 Eine mysteriöse Angelegenheit.

WESTEND-
LICHTSPIELE
 Wilhelmstadt, Gr. Dresdenstr. 211
 gegenüber der Seifner Straße
 Heute bis einschli. Montag 9. Dezember
 Marta Paulier, Fritz Kampers,
 Vivian Gibson, Hans Junkermann in
Heiratsfieber
 7 lustige Kapitel aus dem Leben eines
 Jungesellen. — Ein Film von Franzlist
 und Männertheit.
 Außerdem:
Der Teufelsjunge
 In der Hauptrolle Fritz Barton, 6. Jahrg.
 Cowboy. Dieser kleine Kerl leistet in seinem
 Film Unglaubliches.
Ufa- und Kulturschau.
 Beginn 6 Uhr Sonntags 3 Uhr

Zum **Weihnachts-Feste, nur das Beste**

Sonntag
den 8. Dezember sind unsere Verkaufsstellen
von 2 bis 6 Uhr geöffnet!
Jetzt kaufen ist ratsam, denn jetzt können Sie noch
in Ruhe kaufen und die Auswahl ist am größten.

Herrenartikel	
Hosenträger-Garnitur für Karbon, bestehend aus Trägern, Socken u. Hemden	0.95
Selbstbinder letzte Reihenfolge, in mod. breiter Form	1.95
Nachhemd aus gutem Stoff mit farbigem Besatz	3.95
Farbiges Oberhemd mit 2 Kragen, in guter Qualität	5.50
Sportsocken in modernen Dessins	0.95

Schirme	
Farbiger Damenschirm durchgefärbt mit reizenden Griffen	6.50
Halbeschwärzer Damenschirm modern durchgefärbt, prima Qualität	8.50
Farbiger Damenschirm prima Satin de Chine, elegante Griffe	10.95
Herrenschirm mit Seidenfutter, dauerhafte Qualität	5.95
Stoßschirm elegantes Weihnachtsdesign	10.95

Strümpfe — Handschuhe	
1 Paar Damenstrümpfe künstliche Frottee	1.45 0.85
1 Paar Damenstrümpfe echt Woll	1.85 0.95
1 Paar Damenstrümpfe Wolle plattiert	2.95 1.75
1 Paar Damenhandschuhe mit Manschette	1.45 0.95
1 Paar Damenhandschuhe ganz gefärbt, u. Manschette über 3 Endhfen	2.50 1.75

Lederwaren	
Damen-Besuchstaschen glatte Leder, in blau und mehrfarbig	4.25 3.50
Damen-Besuchstaschen mit Reißverschluss, in großer Auswahl	3.50 2.50
Damen-Beuteltaschen in vielen Dessins	4.50 3.50
Aktenmappen Leder	3.95 2.95
Aktenmappen Stoff	6.75 5.75
Wüchermappen mit Streifen, in prima Qual.	6.95 5.95
Tornister für Schulen u. Reisen	7.75 6.75
Zigaretten-Etui 1. Suppenloch	5.50 4.50
Schreibmappen für Herren	13.50 11.50

Parfümerien	
Rasierapparate, Rasiermesser, Rasierseife	1.00 0.80
Bürstengarnituren weiß und farbig	2.25 1.85
Manicure, mit guten Instrumenten	2.25 1.85
Nr. 4711 das heilige Öl	0.80 0.60
Seifen u. Parfüms	1.00 0.80
Kalteschwasser-Seife	1.00 0.80
Zerstäuber	1.00 0.80
Baumkerzen	0.35 0.25

Schmuckwaren	
Moderne Cockerketten	2.25 1.85
Breite Armbänder	2.50 2.00
Damenringe	3.95 3.00
Moderne Ohrringe	2.00 1.50
Boubliketten ohne Anhänger	3.00 2.50
Zigaretten-Etuis	3.75 3.00
Betten-Strickketten	2.25 1.85
Betten-Taschenketten	5.50 4.50
Betten-Armbänder	9.85 8.50
Wristlets	3.50 3.00

Luxuswaren	
Kaffeesservice	7.50 6.50
Gebäckkasten	3.75 3.00
Bowlen	17.50 15.00
Tafelaufsätze	4.25 3.50
Hauchservice	1.25 1.00
6 Alpaka-Eßteller	4.85 4.00
Kaushaltwaren	2.45 2.00
Kofferkasten	5.50 4.50
Wandkaffeemöhlen	2.95 2.50
Brotbacken	1.95 1.50

Glas u. Porzellan	
Weingläser	0.35 0.25
Bierbecher	0.35 0.25
Likörgläser	0.16 0.12
Kompottschalen	0.12 0.08
Kompotteller	0.08 0.06
Kaffeesservice	12.50 10.50
Esstischservice	39.00 35.00
Sammeltassen	1.00 0.80
Obst- oder Kuchenkorb	2.85 2.50
Goldrandteller	0.50 0.40

Bücher u. Noten	
Ganghofer	1.75 1.50
Ganghofer	1.90 1.75
Ganghofer	2.85 2.50
Ganghofer	2.85 2.50
Seeliger	1.75 1.50
Gloria	0.95 0.85
Fröhliche Weihnacht	0.95 0.85
Das frohe Fest	0.50 0.45
Musikalische Edelsteine	6.00 5.00
1000 Takte Tanz	4.00 3.50

Schuhwaren	
Damen-Hellfarbige Leder	8.90 7.90
Damen-Schwarzfarbige Leder	8.90 7.90
Damen-Schwarzfarbige Leder	10.90 9.90
Damen-Schwarzfarbige Leder	12.50 11.50
Damen-Schwarzfarbige Leder	14.50 13.50
Herrn-Hellfarbige Leder	12.50 11.50
Herrn-Schwarzfarbige Leder	16.50 15.50
Damen-Hellfarbige Leder	2.50 2.00
Damen-Schwarzfarbige Leder	3.75 3.25
Hellfarbige Leder	5.50 5.00

Unsere Spielwaren-Ausstellung im 3. Stock zeigt Ihnen eine Fülle reizender Neuheiten!

BARASCH
billig und gut

Achten Sie auf unsere Schaufenster Große Münzstraße

JOE LOE

Dr. Th. van de Veldes Bücher
gaben die Grundideen zu dem jetzigen großen Film über die Ehe

Die vollkommene Ehe
Bd. 1, eine Studie zur Physiologie und Technik

Die Abneigung in der Ehe
Bd. 2, ihre Entstehung und Bekämpfung.
Preis pro Band in Leinen geh. 14.-, br. 10.50 Mk.

Die Erotik in der Ehe
gebunden 5 Mk.

Buchhandlung Volksstimme Magdeburg

Auto-Fahrschule Zentral
Ziel: Baden 2241-42
Festacht im

Web- und Modewaren
in der Firma
Louis Rauch
Schneeberger Straße 102.

Noch ist es die beste Zeit
Ihre Wappen zu erwerben zu lassen!
Beschreibung von Wappen-Entwürfen und Zeichnungen mit alphabetischem Index.
Kunstliche Entwürfe, sowie Entwürfe u. Zeichnungen im Lager.

Herrn Siebe, Hauptgeschäft

Eine Freude zum Fest!
Preise bedeut. herabgesetzt!
Sie stammen über die 60% und über die enorm billigen Preise

Wintermäntel 42.50 bis 24.00
Baletots mit Sammfetzen ... von 19.50 an
Reifenmantel ... von 2.95 an
Winterjoppen 16.50 bis 6.50
Häutchen ... 5.- bis 15.00
Erberjoppen ... 42.50 an
Reifenjoppen ... von 2.95 an
Streichjoppen ... 6.75 bis 6.-
Wendelstiefeln 11.50 bis 6.-
Stiefelsohlen 2.75 bis 4.-
Stiefelsohlen ... von 12.50 an
Stiefelsohlen ... von 1.25 an
Stiefelsohlen ... 1.95

bei **Moritz Preßler Jun.**
sonstags geöffnet! an Mühlentor 67, an Elbe Markt

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Der **Pelz-Kragen**
verschönert den Stoffmantel!

Amerikanischer Opossum ... Mk 20.-
Australischer Opossum ... Mk 25.-
Seal ... Mk 14.-
Wiesel von Mk 155.- an
in großer Auswahl

Erleichterte Zahlungsweise

ZAUDERER
Himmelreichstraße 45
im Hause Fuhrmanns Weinstraßen

WEIHNACHTS-GESCHENKE

Kinder-Räder
70.- bis 145.-

SERENOLA
Spinnapparat
22.- bis 25.-

WIFA-FABRIK - Ernst Hochhaus, Magdeburg, Kanstr. 2a
VERKAUFSTELLE: G. Postert, Schneeberg, Friedrichstr. 17

Schuhwaren
für jeden Beruf, in Qualität
Agnes Koch wwe.
4 Jakobstrasse 4

la. **Chaussees**
Einf. Aufhängemantel
angenehm weich und geschmackvoll
Streichelwolle
Streichelwolle 3.
2. Hof, geraden